

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

212 (11.9.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr., 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr., 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Minderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 212. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Donnerstag den 11. September 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

26. Deutscher Juristentag.

I. S. u. H. Berlin, 9. Sept.

Im Sitzungssaale des preussischen Abgeordnetenhauses beginnen morgen früh die Verhandlungen des 26. deutschen Juristentages, dessen Beratungen diesmal allgemein mit großem Interesse entgegengekommen sind, da eine ganze Reihe von Fragen juristischer, volkswirtschaftlicher und sozialer Natur zu Erörterung stehen, die weit über die Grenzen des Juristenkreises hinaus Interesse und Bedeutung haben. Wie üblich, werden die Beratungen des Juristentages in vier Abtheilungen vor sich gehen.

In der ersten Abtheilung steht zunächst eine mehr interne Angelegenheit der Juristen, die Frage der Zwischenprüfung im Vorbereitungsdienst, zur Berathung. Hierzu hatte der letzte Juristentag in Bamberg beschlossen, die einheitliche Ordnung des juristischen Bildungsganges für das ganze Deutsche Reich zu wahren, und zwar in dem Sinne, daß die einheitliche Ordnung nicht durch einen Akt der Reichsregierung, sondern unter kommissarischer Zuziehung von Vertretern der Wissenschaft und Praxis auf dem Wege freier Vereinbarung unter den Regierungen der deutschen Einzelstaaten vorgenommen werden sollte. Der landesrechtliche Regelung sollte nur der gesammte Unterrichtsbetrieb an den Universitäten und die theoretische Fortbildung der im Vorbereitungsdienst stehenden Referendare (Rechtspraktikanten u. s. w.) sowie die Organisation und Form beider juristischen Prüfungen vorbehalten bleiben. Inzwischen wurde aber dem preussischen Landtage eine gesetzliche Neuregelung der Frage vorgelegt, und zwar sollte das Zwischenzeugniß und eine Ausdehnung der Praxisaufübungen eingeführt werden. Die Ablehnung des Entwurfes, zu dem weder die juristischen Fakultäten noch die Männer der Praxis gehört worden waren, hat den Juristentag veranlaßt, die Frage abermals zur Erörterung bringen zu lassen, um womöglich die geforderte einheitliche Regelung zu erreichen. Das Referat haben der Reichstagsabgeordnete Geh. Justizrath Prof. Dr. Canezerns (Marburg) und Landgerichtspräsident Dr. Dörner (Karlsruhe) übernommen.

Ferner wird sich die erste Abtheilung mit der Frage der Haftung für Anfälle durch Automobile beschäftigen. Diese Angelegenheit hat eine hervorragende öffentliche Bedeutung. Schon seit Langem ist der bisherige Schutz des Publikums gegen die sich häufenden Anfälle durch dieses moderne Verkehrsmittel als ein ungenügender empfunden worden, und der Referent Regierungsrath Dr. Eger (Berlin) wird deshalb in seinen Vorschlägen vorwiegend auf das Eisenbahnpflichtgesetz abzielende gesetzliche Bestimmungen in Bezug auf den Automobilverkehr fordern, da die Kraftwagen zweifellos mit den bisher üblichen Fahrzeugen nichts Gemeinsames haben, so sehr auch von Seiten der Automobilisten die Anschauung vertreten wird, daß das Automobil mit anderen Fahrzeugen gleichberechtigt sei und daß sich das Publikum deshalb daran zu gewöhnen habe.

Die zweite Abtheilung wird sich zunächst mit der Frage des Rechts am eigenen Bilde beschäftigen. Da inzwischen der Gesetzentwurf, betreffend den Schutz der Photographie, erschienen ist, so wird der Juristentag, der hierfür den Reichsanwalt am Reichsgericht Dr. Wildbans (Leipzig) und Prof. Dr. Schuster (Prag) als Referenten aufgestellt hat, sich mit der Erörterung der gegen diesen Entwurf vorliegenden Bedenken zu beschäftigen haben, die in der Hauptsache dahin gehen, daß das Recht der Persönlichkeit in dem Entwurf zu wenig Berücksichtigung finde. Es wird bemängelt, daß das Gesetz nur die Nachbildung von Porträts und die Ausstellung von Aufnahmen von Personen schützen will, während die Aufnahme selbst nicht verboten ist und ebensowenig die Ausstellung derselben in engerem Kreise. Weiter liegt dieser Abtheilung die wichtige Frage des Schutzes der Bauhandwerker vor. Nachdem die bestehenden Gesetze, betr. die Sicherung der Bauhandwerker, erfolgt, und es wird sich fragen, welchem der beiden der Juristentag an der Hand der von den Referenten

Gerichtspräsident Dr. Solmsen und Professor Dr. Heymann (Königsberg) zu erhaltenden Referate den Vortritt geben wird.

In der dritten Abtheilung steht an erster Stelle die Frage der Revision des Strafgesetzbuches, über die der bekannte Rechtslehrer Geh. Justizrath Dr. Kahl und der Straßburger Universitätsprofessor van Gaiser sprechen werden. Beide Redner haben umfangreiche Gutachten zu diesem Thema erstattet, die bereits in der Tagespresse einer eingehenden Erörterung unterzogen worden sind. Es wird interessant sein, die Ansichten der aus allen Theilen Deutschlands versammelten Juristen zu dieser wichtigen Frage zu hören, nachdem eine Reform des Strafgesetzbuches seit Jahren gefordert wird. In derselben Abtheilung wird über die rechtliche Behandlung der Kartelle und Syndikate verhandelt werden. Die Ausdehnung des Kartellwesens hat wiederholt Mängel für das Allgemeinwohl gezeigt, ohne daß es bisher gelungen ist, für die rechtliche Behandlung derselben einen gangbaren Weg zu finden. Die Referenten zu dieser Thema sind der österreichische Rechtslehrer Professor Dr. Wenzel (Wien) und Landgerichtspräsident Nentwig (Gleitwitz). Angesichts der schwierigen und wenig geklärten Materie erscheint es fraglich, ob sich der Juristentag in dieser Frage nach einer bestimmten Richtung hin festlegen wird.

Schließlich wird die Abtheilung sich noch mit der Strafbarkeit der fahrlässigen falschen eideschwörenden Aussagen beschäftigen, einer Angelegenheit, die durch gewisse Vorgänge wieder akut geworden ist, und eng mit der vielörterten Frage des Vor- oder Nachheides zusammenhängt, die dabei vorwiegend ebenfalls zur Besprechung gelangen wird. Referenten hierzu sind der Oberrechtsanwalt Dr. Olshausen (Leipzig) und Professor Dr. Lammasch (Wien).

Der vierten und letzten Abtheilung liegt zunächst die Frage der Rechtskraft der Entscheidungen der Verwaltungsbehörden vor, zu welchem Thema der durch den preussischen Rechtskreis bekannt gewordene Geh. Justizrath Prof. Dr. Born (Worm) und der Sektionschef im österreichischen Justizministerium hat sich diese Abtheilung mit der wichtigsten Angelegenheit der Befestigung der Prozessverhandlungen zu befassen. Der Referent Oberlandesgerichtsrath Kuntz (Wien) hat hierzu in seinem Gutachten eine Reihe von Änderungen der Zivilprozessordnung vorgeschlagen, die ausgedehnte Debatten und Widerspruch namentlich seitens des Anwaltsstandes zeitigen dürften, da diese Änderungen eine völlige Neuordnung des Verfahrens vor dem Zivilrichter durch eine Erweiterung der richterlichen Befugnisse und eine damit Hand in Hand gehende erhebliche Zurückdrängung des Parteiberichtes vorsehen, also eine Reform nach österreichischem Muster. Als Redner zu diesem Punkt der Tagesordnung sind der frühere Oberrechtsanwalt Oberlandesgerichtspräsident Dr. Gamm (Köln) und Justizrath Selms (Berlin) benannt. Schließlich wird die Abtheilung eine Abänderung des Par. 318 B. G. B. beschäftigen, wozu der Direktor der bayerischen Handelsbank Behr von Pommern (München) das Referat übernehmen hat.

Namens des Reichskanzlers wird der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Dr. Nieberding und Namens des preussischen Justizministeriums dessen Chef, Justizminister Schmidt, den Verhandlungen, zu denen sich 1150 Teilnehmer, darunter viele Rechtslehrer der deutschen Universitäten, Mitglieder des Reichsgerichts, der Oberlandesgerichte und Vertreter des Richter- und Anwaltsstandes eingefunden haben, betheiligen. Wir werden über die Tagung berichten.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Die 'Greifswalder Zeitung' meldet: Der frühere Oberpräsident von Pommern, von Behr-Mengenau, ist auf seinem Stammgut Semsow im Kreise Fraustadt gestorben.

L. Das preussische Kriegsministerium beschäftigt, allen Arbeitern der Militärverwaltungen zu Spandau alljährlich einen Urlaub von 8 bis 14 Tagen zu gewähren, während dessen sie keinen Verlust an ihrem Einkommen erleiden sollen.

* Die 'Berliner Correspondenz' meldet: Nach einer Verfügung des Finanzministers waren Zweifel entstanden, ob das 1896 im veterinärpolizeilichen Interesse erlassene Verbot der Einfuhr irischen Schweinefleisches zc. aus Rußland sich auf die Durchfuhr erstreckt oder nicht. Da als Grundlag angenommen ist, daß alle veterinärpolizeilich erlassenen Einfuhrverbote stets auch auf die Durchfuhr anzuwenden sind, ließ der Finanzminister die Zollstellen mit der Anweisung versehen, daß Schweinefleisch zc. aus Rußland nach jenem Verbot auch von der Durchfuhr als ausgeschlossen zu erachten ist.

Oesterreich-Ungarn.

Der 'Neuen Freien Presse' zufolge hat der österreichische Ministerpräsident Körber am Sonntag dem Kaiser Bericht über den Verlauf der Budapester Ausgleichs-Conferenzen erstattet. Derselben Blatte zufolge sind die jetzt noch bestehenden Differenzen bei mehreren Positionen des Zolltarifes nicht gelöst. Die beiden Regierungen erwarten jedoch, daß dieselben in den demnächst in Wien stattfindenden Minister-Conferenzen endgültig beglichen werden.

* Das österreichische Eisenbahnministerium leitete die Bestellung von 470 Wagen alter Art ein. Die Herstellungskosten betragen rund 3,9 Millionen Kronen. Sämtliche österreichische Waggonfabriken werden unter Befamngabe des Bedarfs aufgefordert, entsprechend dem Arbeitsbedürfnisse gemeinsame Vorschläge für die Vertheilung der Lieferung dieser Wagen zu machen.

Frankreich.

* Dem 'Matin' wird von offiziöser Seite bestätigt, daß der seitherige Petersburger Votchschafter, Marquis de Montebello, ausschließlich wegen seiner unkorrekten politischen Haltung seines Amtes enthoben wurde. Der Marquis de Montebello habe sehr häufig vergesen, daß er der Vertreter der Republik sei, daß er sich der Parteimahne in der inneren französischen Politik zu enthalten und sich nur mit der äußeren Politik zu befassen habe. Der 'Matin' veröffentlicht eine Unterredung mit demselben Persönlichkeit, nach der diese gesagt haben sollen, man werde Niemandem glauben machen, daß die Pensionierung ohne Zustimmung des Kaisers von Rußland erfolgt sei. Montebello möge unbeforgt sein; sein Nachfolger habe in Rußland keine Schwierigkeiten zu befürchten. Der neue Votchschafter Bompard werde am russischen Hofe eine Aufnahme und einen Erfolg finden, die seine langjährige Thätigkeit verdiene. In Montebello hatten wir, fügte eine Persönlichkeit hinzu, einen Votchschafter gewisser französischer Parteien, in Bompard werden wir einen Votchschafter der französischen Republik haben.

Aus Baden.

(Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat August 1902 425 Rentengesuche (28 Alters- und 397 Invaliden-) bewilligt worden. Es wurden 57 Gesuche (3 + 54) abgelehnt, 284 (21 + 263) blieben unentledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 1 Invalidenrente zuerkannt. Bis Ende August 1902 sind im ganzen 34 582 Renten (8518 Alters-, 25 543 Invaliden- und 521 Kranrenten) bewilligt beziehungsweise zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall: 15 272 (4789 + 10 092 + 391), so daß auf 1. September 1902: 19 310 Rentempfänger vorhanden sind (3729 Alters-, 15 451 Invaliden- und 130 Kranrentener). Verglichen mit dem 1. August 1902 hat sich die Zahl der Rentempfänger vermehrt um 189 (- 14 Alters-, + 199 Invaliden- und 4 Kranrentener). Die Rentempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 2 631 041 Mk. 78 Pf. (mehr seit 1. August 1902: 29 778

Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß. (Nachdruck verboten.)

(68. Fortsetzung.)

Andwe schloß die Augen und schon nach kurzer Zeit schien er sanft einschlummert. Vor wenigen Minuten hatte er im wilden Jähzorn einen Mord begehen wollen und jetzt konnte er schlummern! Sein Gewissen regte sich nicht. Einen dummen Streich nannte er den beabsichtigten Mord, mehr war er ihm nicht! Nur deshalb freute er sich darüber, daß Klara ihn gehindert hatte, den Mord zu begehen, weil ihm dadurch die strenge Strafe erspart wurde, weil er hoffte, eine bessere Gelegenheit zu finden, um ungestraft den Mord auszuführen zu können. Klara überkam ein tiefes Grauen vor dem bössartigen alten Mann, sie bereute es, daß sie zu seiner Pflege bei ihm geblieben war. Aber war er denn wirklich so bössartig. Emma hatte so viel Gutes von ihm erzählt, ihn ihren lieben alten Andwe genannt. War nicht vielleicht unter der rauhen Außenseite ein gutes Herz verborgen? Er posterte wohl im Unwillen manches harte Wort hervor, das so böse nicht gemeint war.

Aber unheimlich war der Alte und der Gedanke, mit ihm allein hier im Forsthaus vielleicht mehrere Tage verbringen zu müssen. Klara bereute es, daß sie wohl etwas zu schnell und unüberlegt seine Pflege übernommen hatte. Weshalb hatte sie nicht auf den Rath des Freiherrn von Adalbert gehört? Gätte Baron Wolfgang nur ein Wort der Mißbilligung ihrer Entschlüsse ausgesprochen, dann — aber nein, auch dann würde sie ihren Willen durchgesetzt haben. Auch Baron Wolfgang hatte kein Recht, sie beeinflussen zu wollen, und dennoch zürnte sie ihm fast, daß er es nicht wenigstens versucht hatte. Er war doch sonst nicht so zurückhaltend mit seinem Rath, in fast beleidigender Weise

drängte er ihr ihn auf. — damals in Tirol, gestern, als er sie in das Junferhaus einführte, und auch heute wieder, als er sie rauh und formlos auf die Gefahr einsamer Waldspaziergänge aufmerksam gemacht hatte. Sie hätte seinen Rath nicht befolgt. Sie wollte sich nicht stets von ihm beschützen und berathen lassen, ganz frei und selbständig wollte sie sein, sie bedurte seines Schutzes und Rathes nicht und doch, wach selbsterwartend, schenkte sie sich gerade in diesem Augenblick nach ihm, und freudig blickte sie auf, als sie von ferne hörte, daß auf dem Brandenberger Wege sich im idyllischen Galopp ein Reiter dem Forsthaus näherte. Sie beugte sich zum Fenster hinaus. Das mußte er sein! Er hatte keine Kräfte gehabt, da er sie allein im einsamen Forsthaus wußte. Er kam, um sie zu schützen. Im schnellsten Galopp jagte er auf dem unebenen schlechten Waldweg entlang. Sie konnte ihm darüber nicht zürnen. Ein Gefühl süßer Befriedigung durchdrang sie.

Ganz nahe schon war er, jetzt sah sie den Kopf des Pferdes und im nächsten Augenblick war sie schmächtig enttäuscht, nicht Wolfgang, sondern der Freiherr Adalbert ritt, sie mit tiefgezogenem Hut grüßend, über den freien Platz vor dem Hause, sprang vom Pferde und rief mit barbarem Ton dem alten Christian den Befehl zu, das schäumende Thier langsam auf- und niederzuführen, warf dem nur widerwillig gehorchenden die Zügel zu und trat ins Haus.

Diesen Besuch hatte Klara nicht erwartet und nicht gewünscht. Sie hatte in ihm, gleich als ihn Wolfgang ihr im Walde vorgestellt hatte, den hoch eleganten Herrn erkannt, der sie in Berlin auf der Straße angeredet und den sie mit steter Nichtachtung zurückgewiesen hatte. Ihm zu zürnen, war sie nicht berechtigt. Er hatte sich damals ihrer Zurückweisung sofort gefügt, hatte sie nicht durch Ausdruckslosigkeit beleidigt, und auch heute war er ihr mit der respektvollsten Höflichkeit entgegengetreten. Und doch schloß sie gegen ihn eigen, ihr selbst nicht erklärlichen Wider-

willen, unerklärlich besonders seit sie wußte, was er war. Sie hatte seit Jahren viel, aber immer nur Gutes von ihm gehört. Für verstorbenen Vater, der einst mit ihm in Geschäftsverbindung gestanden hatte, war seines Lobes voll gewesen. Er hatte ihr vor Jahren erzählt, der Freiherr Adalbert von Brandenburg sei ein ungeheurer reicher Edelmann, der gegen seinen verarmten Vetter, den Freiherrn Wolfgang von Brandenburg, eine wahrhaft fürstliche Großmuth gezeigt habe. Er habe alle Schulden, die Wolfgang's Vater hinterlassen, bezahlt, die Familiengüter für einen kolossalen Preis angekauft, um seinen Schatten auf die Ehre der Familie fallen zu lassen, und in großmüthiger Weise dem verarmten Vetter eine einträgliche und ehrenvolle Stellung als Direktor seiner großen Gutsherrschaft gewährt.

Der Vater hatte Klara demnach, als er auf der Höhe seines Reichthums stand, eines Tages offen gesagt, er beabsichtige, den Freiherrn Adalbert in sein Haus einzuladen, in der Hoffnung, ihn zum Schwiegerjohn zu gewinnen. Die Freiherrn von Brandenburg jüngerer Linie sind nicht so dumm adelstolz wie der Freiherr Wolfgang Brandt von Brandenburg. Sie haben bei der Wahl ihrer Gemahlinnen nie nach einem lächerlichen Adelstitel gefragt. Du bist reich, jung und so schön, daß du sicherlich leicht Herz und Hand des Freiherrn Adalbert gewinnen wirst, wenn du nur willst.

Das waren des Vaters Worte gewesen; als sie ihm entrüthet geantwortet, hatte er ärgerlich gesagt: 'Du bist und bleibst doch ein Dummkopf. Was kannst du an dem Freiherrn ausrichten haben? Er ist jung, schön, ein Edelmann aus vornehmster Familie, sehr reich, von vortrefflichem Charakter, lebenswürdig, geistreich, kurz alles, was ein Mädchen von einem zukünftigen Gatten nur verlangen kann. Verne ihn nur erst kennen, dann wirst du begreifen, daß ich mit dieser Verbindung nur dein Glück im Auge habe.'

(Fortsetzung folgt.)

M. 44 Pfg.). Der Jahresbetrag für die im Monat August 1902 bewilligten 23 Altersrenten betrug sich auf 3804 M. 60 Pfg., für 842 Invalidenrenten auf 51 949 M. 60 Pfg. und für 18 Krankenrenten auf 2866 M. — Pfg., somit Durchschnitt für eine Altersrente 165 M. 41 Pfg., für eine Invalidenrente 151 M. 90 Pfg., für eine Krankenrente 159 M. 22 Pfg. Für sämtliche bis 1. Januar 1902 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 133 M. 82 Pfg., einer Invalidenrente 184 M. 53 Pfg., einer Krankenrente 150 M. 13 Pfg. Beitragserstattungen wurden im Monat August 1902 angewiesen: infolge Beitragsverpflichtung in 319 Fällen 11 839 M., infolge Todes versicherter Personen in 54 Fällen 8175 M.

Badische Chronik.

*** Mannheim, 9. Sept.** Der tödliche Unglücksfall bei den Abbrucharbeiten am Neubau des Amtsgerichts soll lt. „Gen.-Anz.“ auf große Fahrlässigkeit zurückzuführen sein und wird gegen die verantwortlichen Bauleiter Klage erhoben werden. Die Gerichtskommission hat bereits die Unfallstelle besichtigt. Erst Abends gegen 7 Uhr gelang es, die Leiche des verunglückten Mannes aus dem Schutte herauszubringen. — Gestern Abend 6 Uhr kam die 56—58 Jahre alte Wittwe Margaretha Schilling auf dem Schwege vor dem Hause H 1, 16 zu Fall. In dem gleichen Moment fuhr der Falschbierhändler Anton Seib mit einem mit einem Pferde bespannten Flaschenbierwagen vorbei. Die Frau stürzte zwischen das Pferd und das rechte Vorderrad, so daß ihr die beiden rechten Hüften über die Brust gingen. Die Frau wurde in das Haus H 1, 15 getragen, wo sie alsbald verstarb. Später wurde die Leiche nach der Leichenhalle verbracht.

+ Hockenheim, 8. Sept. Die Eröffnung der Angebote für die Verputz- und Gipsarbeiten am neuen Fortshaus, die am Samstag letzter Woche erfolgte, gab wieder ein trauriges Bild, wie die Handwerker sich gegenseitig zu unterbieten suchten. Der Vorkaufschlag für die genannten Arbeiten beträgt 2984,98 M., das Höchstgebot 2553 M. Das Niederste dagegen nur 1755,55 M.

*** Heidelberg, 9. Sept.** Die Königin-Mutter Margherita traf gestern Abend mit dem 8.46 Uhr von Würzburg kommenden Schnellzug hier ein. Wagen des Drohschiffbesizers hat erwarteten den hohen Besuch und seine Begleitung. Die Königin reist völlig incognito, so daß keinerlei Empfang stattfand. Im Publikum war ihre Ankunft nicht bekannt, so daß nur zufällig Anwesende das Eintreffen des hohen Gastes gewahr wurden. Die Königin, die sehr gut aussieht, nahm lt. „S. Z.“ im Europäischen Hof Wohnung. Heute Vormittag machte die Königin eine Ausfahrt und besuchte u. A. die Winter'sche Buchhandlung.

*** Heidelberg, 9. Sept.** In Heilbronn wurde vor wenigen Tagen die Leiche eines Mannes aufgefunden, welche als der verheiratete Bierführer Friedrich Reichert aus Heidelberg refognosziert wurde. Derselbe hatte im Dienste der Heilbronner Brauerei tags zuvor eine Bierfuhr nach Stetten und Schludern geführt. Auf dem Rückweg geriet er unter das Fuhrwerk, wodurch ihm der Brustkasten eingedrückt wurde, so daß der Tod jedenfalls auf der Stelle erfolgte. Die Pferde zogen führerlos des Weges weiter und wurden erst in Neudorf aufgehoben. Gerichtliche Untersuchung über den Unfall ist im Gange.

*** Neckarmühlbach (Amt Mosbach), 9. Sept.** Ein auf Besuch bei Herrn Waldbirger Gaidach hier weilender Realpächter aus Karlsruhe handte in unvorsichtiger Weise mit dem Gewehr des Waldbirgers. Pöblich krachte der Schuß und ein Rehposten durchschlug den Oberschenkel des Schützen, denselben schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzend.

*** Baden-Baden, 9. Sept.** Eine sozialdemokratische Wahlkreisversammlung für den 8. badischen Reichstagswahlkreis Apotheker Luz-Baden als Kandidaten auf.

*** Oberkirch, 6. Sept.** Auf der Thar ertappt wurde der von Emmendingen gebürtige, hier in Arbeit stehende, ledige Fabrikarbeiter Heinrich Schmieder, als er vorgestern Nachmittag auf einer Fahrt unter der Kaiserlinde an einem kleinen Mädchen aus dem Oberdorf unzüchtige Handlungen vornahm. Polizeidiener Meißner sah den Vorfälle ab und wollte ihn in das Gefängnis verbringen. Vor der Thür des Amtshauses gelang es dem Verhafteten zu entkommen. Die Gendarmerie nahm ihn aber lt. „Dri. B.“ bei seiner Wohnung im Zinken Hilfen bei Gaisbach bald wieder fest.

*** Freiburg, 9. Sept.** Die „Freib. Ztg.“ schreibt: Unsere neue Mittelhilfe, daß Herr 1. Staatsanwalt Seiler als Nachfolger Arnolds für den Posten des Oberstaatsanwalts am Oberlandesgericht in Karlsruhe ansetzen ist, bestätigt sich. Die Ernennung dürfte demnächst erfolgen.

*** Freiburg, 9. Sept.** Von einem räuberischen Mordfall wird der „Freib. Ztg.“ aus Kirchgarten gemeldet; Am Sonntag Abend wurde bei einbrechender Dunkelheit ein Baueremann, der anlässlich der Profession auf den Giersberg sich hier aufhielt, von vier jungen Vurichen vor dem Ort angefallen, schwer mißhandelt und ihm die Geldbörse mit 52 Mark Inhalt abgenommen. Die Thäter, von denen zwei dieses Jahr zum Militär einrücken sollten, konnten dingfest gemacht werden. Das Geld hatten sie bereits verjubelt. Es herrscht hier große Entrüstung über die nichtswürdige That.

Die Beisetzung Rudolf Virchows.

— Berlin, 9. Sept. Mit großer Ehren bereitete heute die Stadt Berlin ihrem Ehrenbürger Rudolf Virchow eine Trauerfeier im Festsaale des Rathhauses. Magistratsdiener trug florumschüllten Stäben bildeten die große Freitreppe hinauf Spalier. Die Treppe, sowie alle Räume waren prächtig mit Vorbeer und Palmen geschmückt. Im Vestibulhof und den anstehenden Räumen thürmten sich Kränze, auf deren Schleißen die wissenschaftlichen Institute, Vereine und Korporationen aus der ganzen Welt als Spender zu lesen waren. Der Festsaal selbst zeigte reichen Trauerschmuck, von den Balkons und aus den Fensterbänken walteten lange schwarze Belarien herab, die mächtigen Kronleuchter leuchteten gedämpft. In der dem Eingang gegenüber liegenden Schmalseite war der Sarg aufgedahrt vor einem Arrangement von Palmen und Vorbeer, welches fast die ganze Wand bedeckte. Zwischen dem Sarg und diesen Palmen und Vorbeer stand ein Kreuzifix, vor diesem die Rednertribüne. Der Sarg zeigte nur wenige Kränze. Rechts und links vom Sarge schimmerten Kerzen in auf schwarzen Randalaberen stehenden silbernen Leuchtern. Das Banner Berlins vom Jahre 1719 auf der einen Seite, das florumschüllte Bild Virchows auf der anderen Seite bildeten den Abschluß der Trauerdekoration. Gegen 11 Uhr begann sich der Saal zu füllen. Man sah neben Gelehrten und Aerzten Stadtverordnete und Magistrat mit ihren goldenen Amtsetzeln und Parlamentarier. Als Vertreter des Reichsanwalts erschien der Chef der Reichsanwaltschaft Geheimrath Conrad. Man bemerkte ferner Finanzminister v. Rheinbaben, Kultusminister Dr. Studt, Staatssekretär v. Richtigshofen, Oberpräsident von Bethmann-Hollweg, als Vertreter des Polizeipräsidenten Oberregierungsrath Steinmeister. Da saßen in erster Reihe die Professoren Nommensen, Bergmann, Leyden und andere Berühmtheiten der ärztlichen Wissenschaft. Als alle Trauergäste versammelt waren und die studentischen Abordnungen in vollem Stills mit ihren Bannern im Hinter-

* Albrun, 8. Sept. In hiesiger Papierfabrik ereignete sich lt. „Abb.“ ein schweres Unglück. Am Freitag Abend zerbrach ein Leinwand. Der daneben stehende Arbeiter Johann Welte wurde von demselben getroffen und stürzte mit einem Messer auf Boden. In wenigen Minuten war er todt. Welte stammt von Rohr bei Waldkirch. Er stand in den dreißiger Jahren und hinterläßt eine Frau und vier Kinder in dürftigen Verhältnissen.

* Waldkirch (N. Säckingen), 9. Sept. Heute früh wurde in Rheinfelden die Leiche einer unbekanntem Frauensperson im Necken entdeckt.

* Aulhausen, 9. Sept. Seminardirektor Wasmer in Meersburg, der in letzter Zeit in der Öffentlichkeit wiederholt genannt wurde, ist pensionirt worden. Als Nachfolger gilt ein katholischer Geistlicher.

* Aulhausen, 9. Sept. Mittelft Sonderschiffes trafen gestern Abend 7/8 Uhr die 11. und 12. Kompanie der Leibgrenadiere hier ein, welche Großherzogs Geburtstag durch einen Ausflug feierten. Die beiden Kompanien liegen z. Bt. in Eigeltingen im Quartier und begeben sich zu Fuß nach Neuzingen, von wo sie mit der Bahn nach Neberlingen fahren. Hier wurde das Sonderschiff besichtigt, das die Ausflügler nach der Mainau und Konstanz brachte. Um 7/8 Uhr Abends folgte mittelft Zuges von hier die Rückfahrt.

Großherzogs Geburtstags-Feier.

Karlsruhe, 10. Sept. Die Feier des Geburtstags S. R. H. des Großherzogs hat in Allen ihren vorgesehenen programmatischen Verlauf genommen. Unter den festlichen Veranstaltungen, welche zu Ehren desselben abgehalten wurden, sind auch diesmal die offiziellen Festmahle besonders hervorzuheben. Auf den festlich geschmückten Straßen herrschte von Mittag an ein recht reges Leben. Bei dem günstigen Wetter war Nachmittags das Stadtgartenkonzert überaus zahlreich besucht. Um 5000 Läufern den Klängen der Festmusik, welche von der Kapelle der ehemaligen Militärkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn P. B. Sch. unter vielem Beifall ausgeführt wurde. Uebrigens sind in der Morgengruße die 101 Kanonenschüsse nicht auf dem Lauterberg, sondern auf dem Neßplatz in der Richtung nach Müppurr von der Freiw. Feuerwehre abgegeben worden.

Das Festmahl im Museum.

vereinigten wie immer die Spitzen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden zur Feier des Landesherren. Die Festrede hielt der Minister des Innern, Dr. Schenkel. Auf Grund einer Vereinbarung unter den Ministern ist bestimmt worden, daß nicht lediglich der Staatsminister, sondern jeweils ein Ressortminister die Festrede hält.

Minister Dr. Schenkel gedachte des Landesherren in folgenden Worten:

„Hochgeehrte Festversammlung! Ein seltener Glanz umstrahlt heute das Geburtstagsfest unseres Großherzogs. Zum fünfzigsten Male, seit Er den Thron bestiegen, ruft das Geläute der Glocken ein dankbares Volk zu dieser Feier.“

Ungehebt durch die Fülle der Jahre, reichesegnet durch die Fülle der Erfahrungen und der Thaten, schaut Er von der Höhe des Lebens zurück auf ein weites Arbeitsfeld. Und bei dieser Rückschau darf Er sich wohl sagen, daß alles wahrhaft Grobe und Gute, das während dieses halben Jahrhunderts verwirklicht worden ist, zum besten Theil schon beim Beginn dieser Zeit als Vision und Lebensziel in seiner Seele beschloßen lag. Hat doch Gott Unserem Landesherren die Gabe verliehen, unbeeinträchtigt vom Streben und Schäumen der Tageswellen, das ferne Rauschen der tiefen und dauernden Lebensströme zu vernehmen und in der Stunde, deren Schicksal die zukünftigen Entwicklungen noch verhüllte, mit fiduciam deren Ziele zu erfassen und mit fester Hand die Wege zu bahnen.

Vor fünfzig Jahren war unser Land durch innere Kämpfe zerrissen und durch wirtschaftliche Noth erschöpft. Der weissen und treuen Fürsorge, die Großherzog Friedrich unabhängig dem Wohl seines Landes widmete, ist es gelungen, das zu erreichen, was seinem edlen Ahnherrn Karl Friedrich als Ziel vorsetzte, aber unter der Ungunst der Zeiten verjagt blieb; es ist gelungen, die wirtschaftlichen und geistigen Kräfte des Landes allseitig zu entfalten und in alle Schichten des Volkes die Segnungen nachsenden Wohlstandes und höherer Kultur zu tragen; es ist gelungen durch den sich im Sinne geordneter Freiheit vollziehenden Ausbau der Verfassung und Verwaltung jedem Bürger im Verein mit den Gleichgesinnten die Wahrung seiner Rechte und Anschauungen zu sichern und sämtliche Gruppen der Bevölkerung zur nützlichen Mitwirkung am öffentlichen Leben zu rufen.

Noch Größeres aber hat Unser Großherzog für das Werk der nationalen Einigung getan. So lange die Geschichte erzählt wird, wie in dem Deutschen Reich ein gewaltiges von Leben strobendes Gemeinwesen geschaffen wurde, das unter fortschreitender Ausgestaltung seine Wirksamkeit nach Innen und nach Außen den Gesamtinteressen der Nation gerecht wird, das den Einzelstaaten die dauernde Gewähr der Mitarbeit für das Ganze und der selbständigen Thätigkeit für ihre der Stämmesart entsprechenden Aufgaben gibt, so lange die Jahrhunderte hievon erzählen, wird unter den führenden Geistern stets ruhmvoll der Name des Großherzogs Friedrich genannt und wird berichtet werden, wie Er als begeisteter Träger des nationalen Gedankens vorangeschritten ist, wie Er auf jeder Begegnung erfolgreich angelegt, gemacht und mitgewirkt hat.

Unserem verehrten Landesherren wurde es vergönnt, nicht nur die Saat zu streuen, sondern die Frucht reifen zu sehen und an der Frucht die Nachwelt ergeht, hat dem Lebenden unter uns, für uns Wirzenden die Palme gereicht. Noch gittern die Töne und Farben nach, in denen das Jubelfest die berehrungsvolle Gesinnung des badischen und des deutschen Volkes kundgethan hat. Ergreifend war der Klang und der Lichterglanz in den menschengebrängten Straßen und Plätzen der Städte bis zu dem Schimmer aus den Wohnstätten der entlegenen Waldthäler und bis zu dem weiflammenden Feuerchein der Bergeshöhen. Was es war mehr als dies; es war ein innerer Klang, ein inneres Verlangen und Loben in den Herzen aller Unterthanen, ein tiefes Dankgefühl für alle Segnungen, die dem badischen Volke durch Unseren Landesherren durch Sein weifles Wollen, Seine unermüddliche Schaffenskraft aus den Herzen kommende treue Fürsorge geworden sind.

Diese dankbare Gesinnung erfüllt uns auch bei der heutigen Geburtstagsfeier und ich bitte Sie, ihr Ausdruck zu geben durch den Ausdruck Seine königliche Hoheit der Großherzog Friedrich lebe hoch! hoch! hoch!

Das Festessen der Bürgerschaft.

fund auch in diesem Jahre wieder im Saale des „Hotel Germania“ statt. Der Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Professor Dr. G. O. Schmidt, hielt hier die Festrede. Derselbe führte aus:

„In diesem Jahre, da wir uns wiederum, nicht allem Brauche, sondern auch wichtiger Sämdelei dienend, sondern in freier, aufrichtiger Treue und dankerfüllten Herzen, zur Feier des Geburtstages unseres Landesherren zusammenfinden, läge es nahe, auf die reich gesegnete Jahrgangszeit von 50 Jahren in kurzen Worten zurückzublicken und noch einmal vor Augen zu führen, was fürstliches Walten durch Anwesenheit, Förderung und Aufmunterung in dieser Epoche geschaffen hat, wie wie unser Großherzog weit über die Grenzen seines Landes das leuchtende Vorbild eines deutschen Mannes gewesen ist. Doch wir müßten uns verlagern, da der Boden und Monde nur wenige vergangen sind seitdem das ganze badische Volk seine Subjugation an Throne niederlegte und in Wort und Schrift, Wesen und Wirken unseres Fürsten zum Ausdruck gebracht wurde, auf das Ganze seines Thuns in dieser Stunde zurückzukommen. Innig ist Großherzog Friedrich mit seinem Volke verbunden, denn er ist ihm stets ein Wegweiser und treuer Führer. Wenn in trüber Zeit das verdunkelte Auge in Gefahr war, den rechten Pfad zu verlieren, hat er, unbeirrt durch wechselnde Strömungen und Tagesmeinungen, beharrlich das Ziel im Auge gehalten. Im Aufblick zu ihm gedenken wir gerne der Worte unseres großen Dichters: „Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gestimmt ist, vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter; Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich.“

Schwankend und unheil bergend war die Zeit, da er die Herrschaft antrat, aber er schwankte nicht, seine Welt war sein Volk, das er damals über die Folgen einer unglücklichen Epoche hinwegführte. Schwankend die Werten in ganz Deutschland genossen. Aber auch schon in den fünfzig Jahren, in denen selbst dem Müthigen ein Wechsel fast unbenbar schien, hat Großherzog Friedrich auf die einzige Möglichkeit nationaler Weiterentwicklung die Hand gelenkt. Fest beharrte er weiter auf seinem Sinne und ließ sich nicht täuschen, als unter dem blendenden Glanze der biederer Freisichteten Staat: Chumacht bedeckt und mit gemachter Volkstimmlichkeit Deutschland stark des Weifens der Schein der Einheit geboten wurde. Denkt das heutige Geschlecht noch an die Zeit vor 40 Jahren? Es sind nicht wenige, die als selbstverständlich oder gar ganz selbstverständlich die Wohlthat des nationalen Staates ansehen, dabei aber die Arbeit, Mühe und eble Entfaltung vergessen, die die Errichtung desselben verlangte. In jener schwandenen Stunde, unter dem Geirrite irregleiteter Meinungen vor seine königlichen und fürstlichen Freunde hinzutreten, ließ Großherzog Friedrich in Frankfurt, und auf die ganze Unmutur hinausweisen, nach der in Deutschland zwei Großmächte mit verschiedenen Lebensinteressen bereinigt seien, und wie auch jetzt wieder durch deren Verbindung die Nation für alle Zukunft zur Chumacht beruhtigt werden sollte, endlich in jener erlauchten Versammlung darauf hinzuweisen, daß der Bund „die bedeutendste Kräftigung aus der herausstellenden Volksvertretung ziehen“ werde, das war eine That männlichen Muthes, freimännlicher Einsicht und wahrhaft fürstlichen Willens, und auch nicht wird die Geschichte Großherzog Friedrichs nicht vergessen. Im Hinblick auf jene Verhandlungen äußerte er selbst kurz nachher: „Die Begreiflichkeit für die höchsten Güter der Nation hat mir Kraft verliehen.“ Am die Begreiflichkeit für alle Grobe und Eble ist ihm lebendig geblieben, und wir können nur herzlich wünschen, daß diese Begreiflichkeit, die der Menschheit zur erst abelst, in die Herzen aller Zeitgenossen überströmen möge. Ihm aber, den ein gültiges Geschick Baden und Deutschland noch lange erhalten, bringen wir unsere Subjugation dar, indem wir rufen: „Großherzog Friedrich lebe hoch!“

Die inhaltreiche, von patriotischer Wärme getragene Rede fand bei den Festtheilnehmern freundliche Aufnahme und begeisterte Erlaunen am Schluß die Hochrufe der Versammelten auf den erlauchtem Landesherren. Der weitere Verlauf des Festmahls zeichnete sich wieder durch manche stimmungsvolle und künstlerisch ausgezeichnete Vorträge aus. Herr Hofmeister fand dabei für seine Vorträge am Klavir eine nicht minder dankbare Publikum, wie Herr Hofoperndirigant Hutt, der mit seiner frisch klingenden Stimme einen besonders schönen Gesangsgenuss bereitete. In den Sängereffekten theilten sich übrigens mit ihm aus dem Kreise der übrigen Festtheilnehmer die Herren Kay, Kern und Vir, die gleichfalls viel applaudirt wurden. Mit humorvollen Vorträgen in Karlsruhe Mundart mußten auf dem Herr Stadtrath Wilfer und Herr L. Kölsch die Tafelrunde

Herzen hat er die Sache des Volkes verfochten, allezeit ein treuer Anhänger der Fortschrittspartei, dem bis zum Tode nachzustreben wir geloben.

Als letzter Redner nahm der Oberbürgermeister Herr Sch. das Wort: Wenn wir ihn von dieser Stätte aus zu ewigen Ruhes geleiten, so wollen wir den Verstorbenen damit unsere Hochachtung, Dankbarkeit und Liebe bekennen und bezugen, daß Virchow zur Stadt Berlin in einem ganz besonderen Verhältnis gestanden hat, daß wir den Verlust eines Mannes beklagen, der sich um unser Gemeinwesen ganz besonders verdient gemacht hat, den Verlust eines Ehrenbürgers im wahren Sinne des Wortes! Sein Geist war freilich zu gewaltig, seine Werke zu allumfassend, als daß er sich beschränken konnte auf das Gebiet einer einzelnen Gemeinde. Virchow, der bahnbrechende Forscher, gebürt der ganzen gebildeten Welt an, er, der barmherzige und charakterfeste Freund des Volkes, in seiner unermüddlichen Arbeit um die Einheit und Freiheit des Vaterlandes, gehört dem ganzen Volke an. Aber wer ein wahrheitsgetreues vollständiges Bild dieses Mannes zeichnen, darf das Verhältnis nicht übersehen, in dem er als Bürger und Mitglied zur Stadt, Verwaltung Berlins gestanden. Seit 1859 bis zu seinem Tode war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, hat er zahlreichen Deputationen angehört und in der Verwaltung nicht nur beratend, sondern werththätig mitgearbeitet, und nicht nur bei den großen Fragen, sondern er hat die Rechte und Interessen der Stadt vertreten bei jeder, auch der kleinsten Gelegenheit. Es gibt kaum ein Spezialgebiet, wo er nicht helfend und fördernd mitsprach: Schulwesen, statistisches Amt, Märkisches Museum, Feuerschutz, Volksbäder, Desinfektionsanstalt, Krankenhäuser, Irrenanstalten zeugen für seine Thätigkeit, und vor Allen die Kanalisation, die seiner Anregung entsprungen und unter seiner Mitwirkung geschaffen worden ist, und was seine Arbeit besonders werth macht, das ist der Geist, in dem sie geübt wurde, nicht aus Ehrgeiz, sondern aus strengem Pflichtgefühl, aus dem Bedürfnis, die Resultate wissenschaftlichen Forschens in das praktische Leben zu übertragen. Der große Todte steht einfach und schlicht da und er hat zu einer Zeit, wo es alle fürst der Wissenschaft schon anerkannt und geehrt wurde, es nicht verschmäht, mit seinen Mit-

grunde des Saales in weitem Halbkreise sich aufgestellt hatten, erjehen die Familie des Verewigten im Saale. Der Domchor stimmte ein Lied an, worauf der Geistliche Kirnig die Gedächtnisrede hielt und Gebet und Segen sprach. Der Prediger feierte Virchow als einen König der Wissenschaft, als einen Reformator der Medizin, als ein Licht, das geleuchtet und erwärmt, als einen Mann, der seine Wissenschaft in den Dienst des gemeinen Wohles gestellt, als einen Mann von selbstlosem Bürgerfinn, als den Politiker, der von der Liebe des Volkes getragen und als den treuliebenden Gatten und Familienvater — in jeder Beziehung als ein Vorbild, der von der irdischen nun zu der ewigen Unsterblichkeit eingiht, zu dem Vater der Geister, zu dem Urquell des Lichtes und der Wahrheit.

Ein neuer kurzer Gesang des Domchors, dann betritt Professor Waldner die Rednertribüne, um in kurzen Worten und in Anknüpfung an die Feier seines 80. Geburtstages im Abgeordnetenhaus die Bedeutung Virchows für die medizinische Wissenschaft zu schildern und im Namen von Universität und Akademie der Wissenschaften seinen Kranz niederzulegen. Er nennt es die herrlichste Erinnerung seines Lebens, daß es ihm vergönnt war, mit dem Verstorbenen in wissenschaftlichen und freundschaftlichem Verkehr zu stehen, eine Erinnerung, die erst dann verblässen werde, wenn man auch ihn einst auf die Stätte der Todten hinaustragen werde.

Dem Abg. Träger fiel die Aufgabe zu, den Politiker und Volksfreund zu feiern, der mit Virchow dahingegangen. Er war, so jagte der Redner, ein ganzer Mann, der nicht nur die gesammte Bildung und Kultur seines Zeitalters umspannte, der über den Einzelheiten nie den Zusammenhang mit dem Allgemeinen aus dem Auge verlor, sondern der auch in die Deffentlichkeit hinaus trat, um überall Erkenntnis und Wahrheit zu verbreiten, dem die Wissenschaft nicht Selbstzweck war, sondern der auch sonst als Bürger seine Schuldigkeit getan hat, weil für das Volk nicht nur das Beste, sondern auch das Beste gerade gut genug ist. Mit dem

Herzen hat er die Sache des Volkes verfochten, allezeit ein treuer Anhänger der Fortschrittspartei, dem bis zum Tode nachzustreben wir geloben.

Als letzter Redner nahm der Oberbürgermeister Herr Sch. das Wort: Wenn wir ihn von dieser Stätte aus zu ewigen Ruhes geleiten, so wollen wir den Verstorbenen damit unsere Hochachtung, Dankbarkeit und Liebe bekennen und bezugen, daß Virchow zur Stadt Berlin in einem ganz besonderen Verhältnis gestanden hat, daß wir den Verlust eines Mannes beklagen, der sich um unser Gemeinwesen ganz besonders verdient gemacht hat, den Verlust eines Ehrenbürgers im wahren Sinne des Wortes! Sein Geist war freilich zu gewaltig, seine Werke zu allumfassend, als daß er sich beschränken konnte auf das Gebiet einer einzelnen Gemeinde. Virchow, der bahnbrechende Forscher, gebürt der ganzen gebildeten Welt an, er, der barmherzige und charakterfeste Freund des Volkes, in seiner unermüddlichen Arbeit um die Einheit und Freiheit des Vaterlandes, gehört dem ganzen Volke an. Aber wer ein wahrheitsgetreues vollständiges Bild dieses Mannes zeichnen, darf das Verhältnis nicht übersehen, in dem er als Bürger und Mitglied zur Stadt, Verwaltung Berlins gestanden. Seit 1859 bis zu seinem Tode war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, hat er zahlreichen Deputationen angehört und in der Verwaltung nicht nur beratend, sondern werththätig mitgearbeitet, und nicht nur bei den großen Fragen, sondern er hat die Rechte und Interessen der Stadt vertreten bei jeder, auch der kleinsten Gelegenheit. Es gibt kaum ein Spezialgebiet, wo er nicht helfend und fördernd mitsprach: Schulwesen, statistisches Amt, Märkisches Museum, Feuerschutz, Volksbäder, Desinfektionsanstalt, Krankenhäuser, Irrenanstalten zeugen für seine Thätigkeit, und vor Allen die Kanalisation, die seiner Anregung entsprungen und unter seiner Mitwirkung geschaffen worden ist, und was seine Arbeit besonders werth macht, das ist der Geist, in dem sie geübt wurde, nicht aus Ehrgeiz, sondern aus strengem Pflichtgefühl, aus dem Bedürfnis, die Resultate wissenschaftlichen Forschens in das praktische Leben zu übertragen. Der große Todte steht einfach und schlicht da und er hat zu einer Zeit, wo es alle fürst der Wissenschaft schon anerkannt und geehrt wurde, es nicht verschmäht, mit seinen Mit-

zu erfreuen. Küche und Keller des „Hotel Germania“ leisteten Gutes und so war nach jeder Richtung hin für einen angenehmen Verlauf des Festmahls gesorgt.

Die Festaufführung im Großh. Hoftheater.

A. H. Im Großh. Hoftheater ging zu Ehren des Tages bei festlich erleuchtetem Hause Mozarts unvergleichliche „Zauberflöte“ in Szene. Die musikalische Leitung ruhte in den Händen des Herrn Kapellmeister Lorenz, der für eine stimmungsvolle Wiedergabe des herrlichen Werkes Sorge trug. Die Aufführung, die durch die Dekorationswunder von Albert Wolf eine so prachtvolle szenische Wirkung findet, ging auch diesmal bei der im Allgemeinen bekannten Besetzung gut von Statten. Neu war die Besetzung der Pamina, in welcher Fräulein Ruf von hier Gelegenheit gegeben wurde, ihre hübschen darstellerischen und stimmlichen Mittel aufs Neue zu beweisen. Mag auch der Pamina Fräulein Ruf noch eine gewisse künstlerische Ungewandtheit fehlen und namentlich auch nach der Seite des Temperaments hin von ihr noch Manches aus der Rolle herauszuholen sein, so läßt sich doch nicht verkennen, daß die nahe frische Art der jungen Sängerin und ihre gut ausgebildete Stimme ihre Wiedergabe der Pamina zu einer recht erfolgreichen machte. Die Königin der Nacht wurde von Fräulein Angerer gesungen, ohne indeß die auf sie gesetzten Erwartungen voll zu befriedigen. Der kleine Stimmumfang machte sich auch hier wieder wenig vorteilhaft bemerkbar und in den Coloraturen bot sie nichts Ueberraschendes. Als zweite Dame endlich half unsere frühere geringe Mesosopranistin Marie Mosel-Lomshild aus Wiesbaden denkwürdigen aus, während für Fräulein Käthe Warmer-Sperger einer der Knaben abgefallen war. Die übrigen Mitwirkenden sind bekannt und wurden schon mehrfach hier besprochen.

Verleihungen von Ehrenzeichen.

Das durch höchstlandesherrliche Verordnung vom 11. Nov. 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ ist durch Entschiedenheit des Ministeriums des Innern vom 14. d. Mts. den nachbenannten Landstrafen-, Kreisstrafen- und Wegwärttern sowie Rheinwärttern und Rheinbauarbeitern verliehen, nämlich: 1. Den Landstrafenwärttern aus dem Bereiche der Wasser- und Straßenbau-Inspektionen: Achorn: Ell, Franz, von Densbach; Emmendingen: Kern, Karl, von Nimbura; Freiburg: Langschäfer, Fidel, von Biengen; Karlsruhe: Müller, Friedrich, von Langenscheidt; Röhren: Zimmern, Johann Georg, von Lipburg; Sinsheim: Anton, Andreas, von Nothberg, Bär, Subert, von Obergimpen; Lehar, Friedrich, von Untergimpen; Ueberlingen: Huber, Julius, von Reimbach. 2. Den Kreisstrafen- und Wegwärttern aus den Kreisen: Freiburg: Griesbaum, Georg, Kreiswegwärtter von Mühlwieser, Müller, Friedrich, Kreisstrafenwärtter von Wengen; Heidelberg: Schenkel, Johann, Kreisstrafenwärtter von Rappena; Konstanz: Brügel, Johann Baptist, Kreisstrafenwärtter von Gemmenhofen; Scheu, Bernhard, Kreisstrafenwärtter von Nelsingen; Mosbach: Henn, Karl Franz, Kreisstrafenwärtter von Einbach. 3. Dem Rheinwärttern und den Rheinbauarbeitern aus dem Bereiche der Rheinbau-Inspektionen: Freiburg: Aman, Josef Anton, Rheinbauarbeiter von Vellingen, Pierle, Baptist alt, Rheinbauarbeiter von Neuenburg, Rein, Josef Anton, Rheinbauarbeiter von Neuenburg; Offenburg: Schäfer, Josef Anton, Rheinwärtter von Altsheim.

Die Verleihung der Ehrenzeichen an die Feuerweh. Am 9. Uhr fand gestern im großen Rathhause die Verleihung der Ehrenzeichen für 25- bzw. 40-jährige Dienstzeit bei der Feuerweh statt. Herr Geh. Oberregierungsrath Föhrenbach führte in seiner Ansprache aus, daß ein wirksamer Feuerchutz nicht nur ein Gebot der Nächstenliebe sei, sondern auch im volkswirtschaftlichen Sinne sei ein wirksamer Feuerchutz zu betrachten. Ob nun derselbe von einer Berufsfeuerweh oder einer freiwilligen Feuerweh ausgeht, bleibt gleich. Was für Berlin, Hamburg etc. paßt, paßt auch für kleinere Städte, wie Karlsruhe. Wir freuen uns, daß wir ein trefflich geleitetes Korps besitzen, das sich noch immer den Anforderungen gewachsen gezeigt hat und daß sich immer noch Männer finden, die nicht leichtfertig eine Institution verlassen, die so wesentlich auf die Allgemeinheit wirkt. Gerade in unserer Zeit, wo der ideale Geist so abhanden geht, sei das doppelt anzuerkennen. Aber auch in anderer Beziehung würde die Feuerweh ausgleichend, sie stärke den Sinn für Ordnung und Unterordnung, sie pflege den Bürgerfinn, ohne den kein Gemeinwohl gedeihen kann; sie fördere den Geist der Duldung in sozialer, politischer und sozialistischer Hinsicht. In ihren Reihen kenne sie keine politische Partei. Die Großh. Regierung unterstütze daher mit besten Kräften die Bestrebungen der freiwilligen Feuerwehren und auch S. K. H. der Großherzog habe durch Stiftung des Ehrenzeichens für 25jährige Dienstzeit im Jahre 1877 sowie durch Erweiterung der Stiftung für 40jährige Dienstzeit im Jahre 1898 sein reges Interesse an der Feuerwehfrage bekundet. Der höchste Lohn für die Pflichttreue liege jedoch in der inneren Befriedigung, wenn auch die äußere Anerkennung Freude hervorruft. Daß wieder eine große Anzahl Männer das Ehrenzeichen für 25- bzw. 40jährige Dienstzeit erhalten, sei ein deutliches Zeichen dafür, daß der richtige

Geist im Corps herrscht, sonst würden diese Männer nicht 25 und 40 Jahre dem Corps treu geblieben sein. Hierauf überreichte Herr Geh. Oberregierungsrath Föhrenbach mit den besten Wünschen für das fernere Wohlergehen der Jubilare die Ehrenzeichen an folgende Mitglieder des Corps: 1. Für 25jährige Dienstzeit: Georg Grenlich, Schneidermeister, Franz Riffel, Korbwarenfabrikant, Cajetan Sattler, Instrumentenmacher, Jakob Spitzfaden, Wagnermeister, Karl Bankmüller, Schuhmachermeister. Von der 8. Kompanie Karlsruhe-Mühlburg: Franz Jäger, Färbereimeister, Philipp Hoch, Fabrikarbeiter. Für 40jährige Dienstzeit: Wilhelm Graf, Schuhmachermeister, Christoph Grimm, Privatier, Wilhelm Lantermilch, Hoflieferant. Von der 8. Kompanie Karlsruhe-Mühlburg: Andreas Högel, Landwirth, Wilhelm Meßger, Fabrikarbeiter, Karl Hartmann, Maschinenbauarbeiter, Johann Brantath ist inzwischen verstorben. Von der Feuerweh der Maschinenbaugesellschaft: Adolf Bäuerle, Mechaniker. Herr Geh. Ober-Reg.-Rath Föhrenbach forderte hierauf zu einem Hoch auf die Dekorirten auf. Kommandant Schlachter dankte Herrn Geh. Ober-Reg.-Rath Föhrenbach für die schönen Worte, welche er dem Corps gewidmet, als auch für das Wohlwollen, das er demselben stets entgegengebracht habe, und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser der Ehrenzeichen, S. K. H. den Großherzog. Hiermit hatte der Festakt, dem als Vertreter der Stadt Herr Stadtrath Böding anwohnte, sein Ende erreicht. Während die 2. Kompanie in der „Alten Post“ eine kleine Feier für die Dekorirten veranstaltete, geschah dies seitens der 1. Kompanie im Gasthaus „zum Lamm“, wobei den Dekorirten unter Ueben und Trinken sinnige Geschenke überreicht wurden. Außerdem fandte die 1. Kompanie an J. K. H. den Großherzog und Großherzogin Ergebenheitstelegramme ab.

M. Ehrung. Die 1. Kompanie der freiw. Feuerweh bereite am Montag Abend ihrem Hauptmann Herrn Wagenbauer J. Spitzfaden, sowie dem Obmann der Abtheilung Steiger Herrn Schneidermeister G. Grenlich anlässlich ihrer Dekorirung für 25jährige Dienstzeit eine Ovation, indem die Sängerschaft denselben ein Ständchen brachte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. September.

* Zur Klosterfrage. Am nächsten Freitag findet hier eine nicht öffentliche evangelische Kirchengemeindeversammlung statt, in der u. A. auch die Klosterfrage besprochen wird.

Die diesjährige Preisvertheilung der Vereinigung Karlsruher Blechnernmeister und Installateure fand am Sonntag in der Großh. Landesgewerbehalle statt. Der 2. Vorstand Herr Senfner begrüßte die Anwesenden und sprach über die Bedeutung der Preisvertheilung. Preise erhielten: im 1. Lehrjahre: Ferd. Meißner bei Herrn Blechnernmeister W. Wagner, Gust. Bader und Karl Eberle bei Herrn Installateur J. Eberle, Fr. Berlich bei Herrn Blechnernmeister K. W. Mayer, K. Bramschweiger bei Herrn Blechnernmeister J. Meß; im 2. Lehrjahre: R. Bug bei Herrn Blechnernmeister W. Meiß, A. Mader bei Herrn Blechnernmeister J. Fuller; im 3. Lehrjahre: G. Hauser bei Herrn Blechnernmeister G. Hauser, Fr. Bichel bei Herrn Blechnernmeister A. Heuser, A. Degerter bei Herrn Blechnernmeister G. Sticks, W. Meinger bei Herrn Blechnernmeister W. Meinger. Fr. König bei Herrn Blechnernmeister S. Held, L. Strang bei Herrn Installateur W. Meßger, D. Dornhäuser bei Herrn Blechnernmeister W. Schleich, W. Nagel bei Herrn Blechnernmeister L. Klippel, L. Koch bei Herrn Blechnernmeister G. Walter. — Gleichzeitig kamen die bei der Sachausstellung (im Juni) zugetheilten Preise zur Vertheilung. Bedingung war hierfür, daß die Arbeit vom Aussteller selbst angefertigt sein mußte. Als Preisrichter waren die Vorstände des badischen, des württembergischen und des hessischen Landesverbandes bestellt. Folgende Herren erhielten die Preise: W. Meiß, A. Heuser und L. Anselment, sämtliche in Karlsruhe, A. Winterreich in Schwinfel, P. Kronth in Gutzwillingen, A. Wolf in Altmanns, A. Vogt in Forstheim; Gesellenpreise: 1. A. Appel, 2. F. Gehlmann, 3. K. Kaiser, sämtliche in Karlsruhe, 4. A. Allg, 5. M. Scholz, 6. J. Mayer, sämtliche in Stuttgart, 7. J. Pfau in Karlsruhe, 8. J. Häfner in Rauchheim, 9. J. Karle, 10. Neumann, beide in Karlsruhe, 11. K. Sauer in Schorndorf. Für mehrfache Gesammtausstellung von Lehrjahrsarbeiten erhielt die Meistervereinigung Freiburg einen Preis. Lobende Anerkennung verdient die Fachabtheilung der Karlsruher Gewerbeschule. Der Großh. Regierung spricht die Vereinigung Karlsruher Blechnernmeister und Installateure für die wohlwollende Unterstützung herzlichsten Dank aus.

Schiedsgericht. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiterbeschwerden zu Karlsruhe (Sitzungsanl.: Erbspringstraße 7) am Donnerstag den 11. September, Vormittags 9 Uhr: 1. Alexander Scherrer Ehefrau von Oberwinter, 2. Joh. Karbon von Hambrüden, 3. Josef Schöb von Selbach, 4. Christof Hamhöf II von Rheinhausen, 5. Max Feldmann von Seidelstein, 6. Josef Adelsberger II Ehefrau von Bruchsal, 7. Wendelin Graf I von Hambrüden, 8. Joh. Adam Knebel von Zeutern, 9. Stefan Drefel von Barnhald, 10. Otto Fetz von Selbach, 11. Karl Höfler von Selbach, 12. Vormittags 10 Uhr: Christine Wernbruster Witwe von Weiteming, 13. Karl Karber Witwe von Bühlertal, 14. Franz Gebhardt Witwe von Odenheim. (Die Randv. Berufsgenossenschaft bildet die Gegenpartei.)

— Eisenach, 9. Sept. Die Königin Witwe Margerita von Italien, die sich in strengstem Jugoquio hier aufhielt, besuchte gestern die Wartburg und die Hohe Sonne; heute Vormittag fuhr sie nach Würzburg weiter.

— hd Götting, 10. Sept. (Tel.) In Linderbach bei Weimar wurde ein Soldat vom 94. Infanterie-Regiment von 6 Stroheln überfallen und ermordet. Die Mörder sind flüchtig.

— Meidsburg, 9. Sept. (Tel.) Der Oberleutnant Pilgrim vom hiesigen 9. Trainbataillon wurde in der Nähe des Bahnhofs vom Zug überfahren und sofort getödtet.

— Hannover, 10. Sept. (Tel.) Die „Voh. Ztg.“ meldet: Die hannoversche Landesbank hat ihre Zahlungen eingestellt. Ueber die Hälfte des Aktienkapitals soll verloren sein. Durch eine Generalversammlung soll die Liquidation vorgeschlagen werden. Der Vorstand glaubt, bei ruhiger Geschäftswiederaufnahme würden alle Gläubiger voll befriedigt werden.

— Hamburg, 9. Sept. (Tel.) Die „Hamb. Börsenhalle“ meldet: Ueber die Isolirung des Dampfers „Reidenfels“ erhalten wir von der Polizeibehörde folgende Mittheilung: Am Samstag traf an Bord des „Reidenfels“ von Antwerpen über Liverpool ein Matrose ein, der an Fieber und Drüsenentzündung erkrankt war. Der Hafenarzt ordnete deshalb die Ueberführung in das Eppendorfer Krankenhaus an. Da der Verdacht der Erkrankung an Pest oder einer sonstigen ansteckenden Krankheit nicht ausgeschlossen erschien, wurde das Schiff vorläufig für den Verkehr gesperrt und mit Beamten der Hafenpolizei besetzt. Die im Krankenhaus und hygienischen Institut sofort vorgenommenen Untersuchungen ergaben einen Anhalt über das Vorhandensein einer ansteckenden Krankheit bis jetzt nicht. Die Untersuchungen sind noch nicht ganz abgeschlossen.

— hd Wien, 9. Sept. Gestern früh wurde die seit drei Wochen vermisste Missin Elise Dislpow am Algensee aufgefunden. Die Leiche war entleert, doch lagen die Kleider und das übrige Eigenthum der Todten daneben. Ein Arm und beide Beine fehlten gebrochen zu sein. Die Obduktion hat Selbstmord ergeben.

— Wien, 9. Sept. Der Wiener Commis Ludwig Jellinek stürzte am Sonntag auf einer Hochtour im Gesäule ab und blieb

§ Infolge Schenwerden gingen gestern früh halb 6 Uhr die Pferde eines Gemüthändlers aus Dos, während derselbe seine Waaren auf dem Marktplatz am Ludwigsplatz ablad, durch und rannten an der Kreuzung der Erbbrüngen- und Waldstraße gegen ein Schaufenster. Dasselbe wurde sammt Rollladen vollständig zertrümmert und dem Eigentümer ein Schaden von ca. 200 M. zugefügt.

§ Diebstahl. Am Montag Abend wurde aus dem südöstlichen Eingange des Hauptpostgebäudes ein schwarzer Muffkoffer mit Herren- und Damenkleiderstoffen etc. im Werthe von etwa 220 M. gestohlen.

§ Verhaftet wurde ein 19 Jahre alter Schieferdecker von hier, weil er am Sonntag Abend in einem Tanzlokal in der Weststadt mit einem Bierglas einem Schreinergejellen mehrere sehr erhebliche Wunden beigebracht hat. Der Verletzte mußte nach Anlegung eines Rothverbandes in das städt. Krankenhaus verbracht werden. — Ferner wurde ein 61 Jahre alter Maurer aus Helmsheim wegen Sittlichkeitsvergehens festgenommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

E. L. Karlsruhe, 9. Sept. Stadtgärtentheater. Gestern gab das Tegernseer Bauerntheater ein einmaliges Gastspiel und brachte eines der bekanntesten oberbayerischen Volksstücke mit Gesang und Tanz: „Almenrausch und Edelweiß“ von R. Manz zur Aufführung. Das verhältnißmäßig noch gut besetzte Haus nahm sichliches Interesse an dem naturwüchsigsten Spiel der Darsteller, unter denen vor Allen Fritz Fuchs als „Häselbauer“, Hanni Bergmoser als dessen Weib und Fanny Winklermaier, die in der Rolle der „Geizl“ durch ihre amüthliche Erscheinung es glaubhaft machte, daß des angelegenen Häselbauern Sohn sich in eine einfache Dienstmagd verliebt und sie zur Lebensgefährtin erkor, durch künstlerische Einsicht hervorbraten. Leider blieben einige Darsteller durch nicht genügend deutliche Artikulation des gesprochenen Dialekts häufig unverständlich. Nach den einzelnen Akten folgten ganz vorzügliche Zither-, Gitarre- und Streichmelodien-Vorträge, wobei ein junger Tegernseer auf der Streichzither etc. durch virtuose Technik und empfindungsvolles Spiel sich besonders auszeichnete und förmlichen Beifall erntete. Viel Gefallen fand die Zuschauerenschaft natürlich auch an den charakteristischen Schuhplattlängen.

* Heidelberg, 8. Sept. Anlässlich der Feier des hundertsten Geburtstages des Mathematikers Abel ernannte die Universität Christiania neunundzwanzig auswärtige Gelehrte zu Ehrendoktoren, darunter auch den Geh. Rath Prof. Dr. L. Königsberger hier. — Götting, 10. Sept. (Tel.) Frau Amalie Raudert, die Wittwe des Malers Professor Raudert, geborene Prinzessin Söhnenlohe Schillingssfürst ist gestorben.

— Innsbruck, 9. Sept. (Tel.) Heute wurde hier der 7. kunst-historische Kongress eröffnet. Betreten sind außer Oesterreich-Ungarn alle Theile Deutschlands, die Schweiz, Holland, Frankreich und Skandinavien. Zu Vorsitzenden des hiesigen Ausschusses werden gewählt die Professoren Schwarzow-Leipzig, Neuwirth-Wien und Semper-Innsbruck. Nach Begrüßungsansprachen des Vizebürgermeisters von Innsbruck, des Statthalters von Tirol und des Rectors der Universität Innsbruck nahmen die Beratungen ihren Anfang. Die Wahl des Ortes, an welchem die Tagung des Kongresses im Jahre 1904 erfolgen soll, wurde dem hiesigen Ausschuss überlassen; für 1906 ist Stockholm ins Auge gefaßt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 9. Sept. Das „Ameereordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinetsordre, betr. Abänderung der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im preussischen Heere, wonach die Ehrengerichten unterworfenen Sanitäts-offiziere der Armee und Marine, sowie der Schütztruppen in einem ehrengerichtlichen Verfahren gegen einen Offizier als Zeugen nicht zu vereidigen sind, sondern die Richtigkeit ihrer Aussage auf Ehre und Pflicht zu versichern haben.

— ark. Berlin, 9. Sept. Zur Ködler Erzbißhofsfrage hat man erzählt, der Kandidat des Kaisers sei der jetzige Abt von Maria Raach, Freiherr von Stolzingen. Zur Erörterung dieser Kandidaturfrage weile als Vertreter des Kaisers der Bischof von Metz in Maria Raach. Auch verhandele der Kaiser darüber auf diplomatischem Wege mit dem Papste. Diese ganze Geschichte ist eine müthige Erfindung.

— hd Berlin, 10. Sept. Bei dem gestrigen Begrüßungsabend der Teilnehmer am 26. deutschen Juristentage, zu welchem die Berliner Juristen-Gesellschaft nach den Räumern der Festhalle geladen hatte, begrüßte Geh. Oberjustizrath Dr. Bierhaus an Stelle des verhinderten Reichsanwaltspräsidenten Dr. Koch die Ehrengenen. Landgerichts-Präsident v. Dornier-Karlsruhe dankte im Namen des Juristentages. Wie die „Volkstg.“ wissen will, ist bei der Theilung von Eintrittskarten an Berichterstatter und Redakteure die sozialdemokratische Presse nicht berücksichtigt worden.

— Berlin, 9. Sept. Eine öffentliche Anarchisten-Versammlung, welche von der Leitung der Föderation revolutionäre

bürgern die täglichen Sorgen des Lebens zu theilen, im Sinne der Städteordnung in Rath und Giebel mit den einfachen und schlichten Männern zu arbeiten, und zwar in einer Weise, daß er sich die Herzen seiner Mitarbeiter eroberte. Er wollte nicht herrschen und befehlen, sondern lehren und überzeugen und dadurch wirken. Für diese seine Thätigkeit sei ihm an dieser Stelle und zu dieser Stunde im Namen aller Mitarbeiter, im Namen der gesammten Bürgererschaft der umgibt, herzlichste Dank dargebracht. Auch als städtischer Bürger ist Widow uns Allen ein Vorbild und wird als solches fortleben, getragen von der Liebe seiner Mitbürger. Alles nimmt die Welt, wenn wir hingehen, nur die Liebe dauert ewig.

Abendlicher Gesang des Domchors beschloß die stimmungsvolle Feier. Dann trugen Magistratsdiener den Sarg die große Freitreppe herunter vor das Hauptportal des Rathshauses in der Königsstraße, wo sich der Trauerzug formirte. Voran schritt ein Musikkorps, dann kam ein Magistratsbeamter mit einem Krissen, auf dem die Orden Widows lagen, darauf der Sarg, hinter dem das Trauergefolge sich angeschlossen. In erster Reihe schritt Oberbürgermeister Kirchner mit dem Kultusminister und Stadtverordnetenvorsitzer Langerhans. Es folgten der Magistrat, Stadtverordnete und Abordnungen, eine endlose Zahl von Wagen, die studentischen Deputationen mit Bannern im Wagen. So ging der Trauerzug mit der Leiche Rudolf Widows vom Rathhause durch die Stadt nach dem Friedhofe der Matthäugemeinde in der Großgörschenstraße.

Die Särge waren von einer dichtgedrängten Menge besetzt, welche in würdiger Haltung das Nahen des Trauerzuges erwartete. Der fast eine halbe Stunde lange Trauerzug langte am Friedhof gegen 3 Uhr an. An der Gruft sprach der Geistliche kurze Worte und segnete die Leiche ein. Sodann wurden Widows sterbliche Reste der Erde übergeben und rollten die Schollen auf den Sarg hinab, über welchen sich der Hügel wölbte.

Vermischtes.

Berlin, 9. Sept. Der frühere Leiter des Tiefbauwesens, der Berliner Stadtbauath Sobrecht, ist hier heute gestorben.

sofort tobt. Er war so kurzichtig, daß er während der Partie drei Brillen trug. — Der Wiener Kunstist der Nordbahn Josef Müller ist vom hohen Fenz bei Brud (Fisch) abgestürzt und erlitt bedeutliche Kopfverletzungen. (F. J.)

— hd Brien, 10. Sept. (Tel.) Nach Meldungen hiesiger Blätter sind im Garnisonsspital zu Zara große Defraudationen entdeckt worden, die schon seit Jahren systematisch betrieben worden sind. Ein höherer Offizier wurde sofort verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

— hd Brien, 10. Sept. (Tel.) Von hier wird die Verhaftung eines angeblich aus Berlin stammenden Hochaplers gemeldet, der sich Dr. Karl Schulz nennt. Im Besitze des festgenommenen wurde eine umfangreiche anarchistische Korrespondenz gefunden.

— Genu, 9. Sept. Beim Hoipiz auf dem Julier-Bah ist lt. „F. Jtg.“ in Folge Schenens der Pferde der Postwagen abgestürzt. Eine Dame ist todt, eine andere schwer verletzt.

— Neapel, 9. Sept. (Tel.) Vincenzo Guertiero, der am 25. Mai 1902 zwei Steine gegen den königlichen Eisenbahnsitz warf, wurde heute zu 6 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und 800 Lire Geldstrafe verurtheilt.

— Foggia, 9. Sept. (Tel.) Gestern Abend traten in Gendela 400 Landarbeiter infolge Lohnstreitigkeiten in den Ausstand und besetzten die Ausgänge des Ortes, um andere arbeitwillige Leute zu hindern, sich auf die Güter zu begeben. Die Gendarmerie versuchte die Ausständigen zu überreden, die Freiheit der Arbeit zu achten, aber die Ausständigen griffen den Gendarmeriewachmeister an und verurtheilten ihn schwer durch Stochschläge. Das ankommende Militär wurde mit Steinwürfen empfangen, wodurch mehrere Soldaten verletzt wurden. Dem Gendarmeriewachmeister und einem Gendarmen wurden die Gewehre entziffen. Das Militär sah sich genöthigt, Feuer zu geben, wodurch fünf Personen getödtet und zehn verwundet wurden. Es sind sofort weitere Truppen und 150 Gendarmen nach Gendela entsandt worden. Die Ordnung ist jetzt vollkommen wieder hergestellt. Die Justizbehörden haben die Verfolgung eingeleitet. Die Angreifer des Gendarmeriewachmeisters wurden verhaftet.

Arbeiter zum Zweck der Propaganda einberufen worden war, ist vollständig aufgelöst worden.

hd Breslau, 9. Sept. Die Strafkammer verurteilte heute den verantwortlichen Redakteur der hiesigen „Volkswacht“, Stadtverordneten Julius Bruches wegen Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche, begangen durch eine Besprechung der Aachener Reliquien-Verehrung, nach dem Antrag des Staatsanwalts zu 14 Tagen Gefängnis.

hd Posen, 10. Sept. Graf Polkowski, der Vizepräsident des Posener Provinziallandtags und königlicher Kammerherr ist der Kammerherrenwürde entsetzt worden, weil er erklärt hatte, an den Kaiserfesten in Posen nicht teilzunehmen.

hd Wien, 9. Sept. Der deutsche Militär-Attache Major von Bälow hat sich nach Oberberg begeben, um dort den deutschen Kronprinzen zu erwarten und zu den Manövern nach Ungarn zu begleiten.

hd Wien, 10. Sept. Der Lemberger „Kurier“ meldet aus Jakobana im Bezirk Neumark (Galizien), daß daselbst gegen den Obmann des polnischen Klubs im deutschen Reichstag, den Fürsten Ferdinand Radziwill, wegen seiner Beteiligung an den Posener Kaiserfesten eine Protestkundgebung vorbereitet wird.

hd Prag, 9. Sept. Bei der gestern Abend erfolgten Abfahrt der Teilnehmer am tschechischen Sokoloffeste wurde der deutsche Lehrer Hegger durch einen Wurf mit einem Bierglase von Tschechen am Kopfe schwer verletzt und mußte sich ins Spital begeben.

hd Agram, 10. Sept. Von den Teilnehmern an den kroatisch-serbischen Erzessen hat die Polizei bisher 120 Personen, darunter mehrere Gewerbetreibende ausgewiesen. Desgleichen wurde ein Redakteur zwangsweise nach Belgrad abgeschoben. Von den Verhafteten sind bereits 40 dem Staatsanwalt übergeben worden.

hd Rom, 9. Sept. Wie „Daily Express“ von hier erfährt, wird Kaiser Franz Josef dem König von Italien seinen Besuch abstatten, weil er dem Papst vor sechs Jahren ein dahingehendes Versprechen gemacht habe.

hd Neapel, 9. Sept. Das russische Geschwader unter dem Kommando des Admirals Krieger ist hier eingetroffen.

L. Lissabon, 10. Sept. Die aus Deutschland eingetroffenen Nachrichten, daß die Deutschen die Absicht hegen, sich durch Kauf in den Besitz der portugiesischen Gebiete am Flusse Zanene bis Port Alexandre zu setzen und daß darüber bereits erste Verhandlungen geführt worden seien, haben Aufsehen und Erbitterung hervorgerufen. Die Zeitungen veröffentlichen diese Nachrichten unter der sensationellen Ueberschrift „Deutsche Gefahr“. In amtlichen Kreisen beobachtet man unbedingtes Schweigen.

hd Paris, 9. Sept. Der Ministerrath beschloß, den Oberstleutnant St. Rom zu Disposition zu stellen. Der Finanzminister theilte im Ministerrath den Etatsentwurf mit. Es bleiben noch mehrere Punkte zu regeln, worüber man sich nicht einigte. Der Finanzminister wird Änderungen in der Besteuerung der Branntweinbrennereien und der Tabaksteuer in den Grenzgebieten vorschlagen.

hd Paris, 9. Sept. Wie „Echo de Paris“ mittheilt, wird der im Prozeß vor dem Kriegsgericht in Nantes als Zeuge vernommene General Frater wahrscheinlich verurteilt werden, da der Kriegsminister der Ansicht sei, daß hauptsächlich seine Aussage und Haltung vor dem Kriegsgericht zur Freisprechung des Oberstleutnants Romly beigetragen habe. Ferner werde das Reglement in dem Sinne geändert, daß die Militärbehörden genöthigt seien, der ersten Requisition der Civilbehörde sofort zu entsprechen.

hd Paris, 9. Sept. Nach einer Meldung aus Djibouti kam Kas Malouen Samstag an Bord eines englischen Kriegsschiffes dort an. Am Sonntag gab der Stadthalter Bonhoure ihm zu Ehren ein Fest. Kas Malouen reiste heute mit Sonderzug nach Harar.

hd London, 9. Sept. Am Ende der großen Manöver gab der Kriegsminister Andeg den fremden Offizieren und Generalen ein Frühstück. Die fremden Offiziere sprachen sich dahin aus, daß die Manöver

L. Dover, 9. Sept. Zwei Frauzosen durchquerten in einem Auber-Negatta-Skiff von 16 Fuß Länge den englischen Kanal von Boulogne nach Folliston in 6 Stunden. Die Entfernung beträgt 80 Meilen.

hd Petersburg, 9. Sept. (Tel.) Amtlichen Angaben zufolge ist die Choleraepidemie in der Mandschurie, Futschau und Giree erloschen. In Jnfau kommen täglich noch einige neue Cholerafälle vor, in Mukden sterben noch täglich 15 bis 30 Personen an der Epidemie. In den an der ostchinesischen Eisenbahn gelegenen Orten sind seit dem Ausbruch der Cholera bis zum 28. August 4043 Personen erkrankt, 2556 gestorben.

Die letzten Vulkan-Ausbrüche.

hd Neapel, 10. Sept. (Tel.) Nach einer hiesigen Meldung des „Stoile Velge“ herrscht unter der Bevölkerung von Neapel große Aufregung wegen der neuen Thätigkeit des Vesuv. Am Fuße des Berges sind mehrere Erdstöße verspürt worden. In verfloßener Nacht schlugen Flamme aus dem Krater. Mächtige Dampfsäulen erhoben sich über dem Vulkan.

hd Neapel, 10. Sept. (Tel.) Die Thätigkeit des Vesuv zeigt nicht, daß Gefahr vorhanden ist. Wie aus Catania gemeldet wird, ist der Vulkan auf der Insel Stromboli in starker Thätigkeit. Man vernimmt heftige Detonationen, verbunden mit Ausbrüchen. Der Rauch des Vulkans lagert in einer schwarzen Wolke fast über der ganzen Insel.

hd Paris, 10. Sept. (Tel.) Ein Telegramm aus Fort Castris meldet, daß die sanitäre Lage in Fort de France äußerst besorgnißerregend ist. Der größte Theil der Bevölkerung ist krank. Die Ruhr fordert täglich zahlreiche Opfer. Die Auswanderung der Bevölkerung ist panikartig. Ca. 80 000 Einwohner wollen die Insel verlassen. Die eventuelle Wiederinstandsetzung der Fabriken und Ansiedlungen würde 50 Jahre in Anspruch nehmen.

hd Paris, 10. Sept. (Tel.) Nach einem Telegramm aus Fort de France vom 6. d. Mts. ist angeordnet worden, den nördlichen Theil der Insel Martinique zu räumen und die Flüchtlinge im Süden anzusiedeln.

ganz vorzüglich verlaufen seien, und daß die Soldaten bemerkenswerthe Beweise von Ausdauer und Muthigkeit gegeben hätten. Der Kriegsminister dankte dem Prinzen von Asturien dafür, daß er den Manövern beigewohnt habe, und gab den Gefühlen der größten Hochachtung für die gesammte spanische Königsfamilie Ausdruck. Er betonte die hervorragenden Eigenschaften des Prinzen, namentlich auf militärischem Gebiet, und dankte sodann den fremden Offizieren für ihr Erscheinen. Er bat sie, ihren Regierungen den Ausdruck der höchsten Sympathie aller Vertreter der französischen Armee und der Regierung der Republik zu übermitteln, und schloß, indem er sein Glas auf das Wohl des Prinzen von Asturien, die fremden Offiziere und die französische Armee erhob. Der Prinz von Asturien erwiderte im Namen der fremden Offiziere und bat den Minister, dem Präsidenten der Republik den herzlichsten Dank für die Aufnahme auszusprechen, die alle fremden Offiziere im Laufe der Manöver gefunden haben, welche ihnen Gelegenheit gegeben hätten, die hervorragenden Eigenschaften des französischen Soldaten zu bewundern. Der Prinz trank auf das Wohl des Präsidenten der Republik, die Wohlfahrt Frankreichs und seiner tapferen Armee.

hd Haag, 9. Sept. Der Kolonialminister van Nisch van Wyck ist heute Vormittag gestorben.

L. Petersburg, 9. Sept. Als Ursache der Fehlgeburt der Jarin wird dem „B. L.“ angeblich aus glaubwürdiger Quelle mitgetheilt, daß die Jarin an den vier Stufen, die aus dem Speisezimmer der Kaiserin in ihr Nebenzimmer führen, ausgeglitten sei und dadurch das Ereigniß herbeigeführt habe.

L. Athen, 10. Sept. Der „Morning Post“ wird von hier berichtet: Meldungen aus Monastir zufolge seien dort mehrere Bulgaren in das griechische Konsulat eingedrungen und hätten die griechische Flagge beschimpft. Es sei darauf zu einem Kampfe zwischen Griechen und Bulgaren gekommen, wobei 3 Bulgaren und 1 Grieche getödtet und zahlreiche Personen verwundet worden sind. Die türkischen Behörden hatten Maßnahmen getroffen, um weitere Unruhen zu verhüten.

hd London, 9. Sept. Der Baron von Fronsberg, Legationssekretär bei der Botschaft in Stockholm, wurde zum Gesandten in Caracas ernannt.

hd New-York, 9. Sept. Der republikanische Kandidat Hill wurde mit einer Mehrheit von 28 000 Stimmen zum Gouverneur des Staates Maine gewählt.

Vom Kaisermanöver.

hd Frankfurt a. D., 9. Sept. Das dritte blaue Armeekorps besteht aus der fünften und sechsten Division, der ersten Garde-Infanterie-Division und der Kavalleriedivision A. Die ersten beiden standen heute Morgen bei Großen, die Garde bei Landsberg, die Kavalleriedivision A bei Tempel, westlich von Meßerich. Das fünfte rote Armeekorps besteht aus der 9., 10. und 41. Division und der Kavalleriedivision B. Erstere drei standen heute Morgen östlich von der Division B und südwestlich von Meßerich. Das blaue Armeekorps rückt gegen Osten, das rote gegen Westen vor. Bei Tempel fanden kürzere Kavalleriezusammenstöße und ein Artilleriegefecht statt. Den Manövern wohnten der Kaiser, die Prinzen, die fremden Offiziere, die Prinzen Albrecht, Friedrich Leopold bei. Die nichtpreussischen Prinzen und die fremden Offiziere kehrten heute Nachmittag nach Frankfurt a. D. zurück. Der Kaiser und der Kronprinz begaben sich nach Sonnenburg.

hd Frankfurt a. D., 9. Sept. Der Kaiser traf Nachmittags um 4.30 Uhr mit einem Schimmelbierzug aus dem Mandörfergelände in Sonnenburg ein. Tausende von Landeuten aus dem Warthebruch und dem Sternberger Land sowie die Sonnenburger Bürgerschaft brachten dem Kaiser jubelnde Ovationen dar. Der Kronprinz kam mit einem Automobil. Die Begrüßung gestaltete sich noch enthusiastischer als am 23. August 1888 bei der Uebernahme der Protektionswürde des Johanniterordens. Abends fand Diner im Jagdzelt im Schloßpark statt.

hd Berlin, 9. Sept. Kaiser Wilhelm verließ dem englischen Kriegsminister Brodricks das Großkreuz des Rothten Adlerordens, dem General Kelly Kenny und dem General French den Rothten Adlerorden 1. Klasse, dem General Hamilton den Kronorden 1. Klasse, Oberst Slater den Rothten Adlerorden 2. Klasse. Da Roberts schon den schwarzen Adlerorden besitzt, machte ihm der Kaiser ein Präsent als Andenken an den Wunsch.

hd Berlin, 10. Sept. Die Telegraphie ohne Draht während der Kaisermanöver fand weitgehendste Verwendung und zwar mit ausgezeichnetem Erfolge. Es handelte sich dabei nicht um das System Slatby-Arco, sondern um ein vervollkommnetes Verfahren. (B. L. N.)

England und Transvaal.

L. London, 9. Sept. Der „Standard“ glaubt, die Regierung gedenke einen erheblichen Theil der Kriegsschuld aus den Leistungen der beiden annectirten Burenrepubliken zu bezahlen. Die Transvaal- und die Orange-Kolonie würden sicher mit über 2 Milliarden Mark belastet werden; auch die Goldminen würden höhere Steuern zu zahlen haben. In beiden Kolonien werde eine verfassungsmäßige Regierung nicht früher errichtet werden, als bis die Finanzlage vollständig geordnet sei.

hd London, 9. Sept. Der Vertreter der Bresh Association hatte ein Interview mit Chamberlain. Darnach versuchten die Burengenerale erfolglos, für die Burenflüchtigen die Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath ohne Ablegung des Unterthaneneides zu erlangen. Die Burengenerale bemühten sich ferner, die Zusage zu erhalten, daß gewisse ehemalige Beamte der Burenrepubliken sobald als möglich unter der neuen Verwaltung in

ihrer früheren Stellungen ähnlichen Aemtern verwendet werden sollen. Chamberlain lehnte es ab, für die Regierung bindende Erklärungen abzugeben.

L. London, 9. Sept. Ein Vertreter unseres Bureaus hatte eine Unterredung mit den Burengeneralen, die ihm mittheilten, daß sie im Haag mit den europäischen Burenführern gemeinsam eine Proklamation erlassen werden, die den Zweck ihrer Reise nach Europa darlege. Kommandant Ferreira sagte, die Burengenerale würden in Europa überhaupt keine Vorlesungen halten, sondern sie für die Vereinigten Staaten vorbehalten. In Amerika seien den Buren bereits 10 000 Doll. zugesprochen, obgleich man dort überhaupt noch keinen Aufruf um Unterstützung erlassen habe. Der Sekretär der Burengenerale Brodener sagte, den Generalen würden wichtige beratende Stellungen in der Regierung angeboten werden. Es sei aber zweifelhaft, ob sie diese annehmen würden. Sie wünschten jetzt vor Allem auf ihre Farmen zurückzukehren.

hd London, 9. Sept. Botha, De Wet und Delarey führten um 4 Uhr 30 Min. Nachmittags in einem Omnibus von Horner Hotel nach den Docks ab, förmlich begrüßt von einer großen Menschenmenge.

L. Kapstadt, 9. Sept. 175 Buren, die sich auf St. Helena in britischer Gefangenschaft befanden, haben den Wunsch geäußert, Missionare zu werden. Die holländische Kirche beabsichtigt daher auf einer Farm bei Worcester eine Missionschule zur Ausbildung der Leute zu errichten.

Columbien und Venezuela.

hd Washington, 10. Sept. Der stellvertretende Generalkonsul von Venezuela, Ehrenmann, meldet: Ein Telegramm besagt, daß Agua-Dulce den Regierungstruppen übergeben worden sei. Zur Zeit befinden sich 4 Kriegsschiffe von Aufständischen im Meerbusen von Panama. Gerüchten zufolge rücken die Aufständischen gegen die Eisenbahn vor. Der Konsul betrachtet die Lage in Colon und in Panama als ernst.

hd New-York, 9. Sept. Der hiesige venezolanische Generalkonsul erhielt folgende Depesche ohne Datum: Präsident Castro schlug heute die Aufständischen, die unter den Generalen Lasiano, Mendoza und Miera standen, in erbittertem Kampfe bei Tinquillo vollständig.

hd Paris, 9. Sept. Nach einer Privatmeldung aus Port au Spain ist die Stadt La Guayra, deren Garnison zur Revolutionspartei überging, von den Insurgenten hori bedrängt. Die Stadt Guayra ist von der Regierung aufgegeben worden. Präsident Castro ist unterwegs nach Caracas, das im ganzen Umkreise auf zwei Kilometer von Insurgenten umlagert wird.

Aus Haiti.

hd Hamburg, 9. Sept. Laut einer beim hiesigen haitianischen Konsulate eingegangenen Benachrichtigung des haitianischen Gesandten in Berlin dekretirte die provisorische Regierung infolge der Unruhen auf Haiti die Schließung der Häfen Gonaves, Saint Marc und Port des Paix für fremde Schiffe. Der Gesandte macht hieron im Auftrage des Präsidenten der provisorischen Regierung Boisronand Canal Mittheilung. Infolgedessen werden für die getannten drei Häfen vorläufig keine Fakturen, Manifeste und andere Dokumente mehr geschickt.

hd Washington, 10. Sept. Der amerikanische Gesandte in Haiti berichtet telegraphisch, daß bei der Vernichtung des Kanonenboots der Insurgenten „Géneral à Pierrot“ durch den deutschen Kreuzer „Panthère“ zwei haitianische Offiziere sowie der Insurgenten-Admiral Jirikis mit dem Schiff untergingen.

hd New-York, 9. Sept. Die hiesige Presse ist einstimmig in der Anerkennung des deutschen Standpunktes in der Haiti-Affäre. Die „Sun“ sagt, der Rebellen-Commandant Millik hätte wie ein Pirat gehandelt und sei als solcher gerichtet worden. „Commercial Advertiser“ erklärt, die deutsche Handlungsweise sei völlig gerechtfertigt und wünscht, daß die Nation einen heilsamen Einspruch ausübe. „Evening Post“ drückt ihre Freude aus über die Haltung der amerikanischen Presse, die vor Jahresfrist auf ein solches Vorgehen die Monroe-Doctrin citirt haben würde. Kapitän Mac Grea von der Bundes-Marine, der kürzlich vor Haiti auch die deutschen Interessen vertreten hat, hofft, daß nun das Ende der Affäre eintreten werde, da durch den Verlust des „Géneral à Pierrot“ den Rebellen die Möglichkeit des Truppen-Transports abgeschnitten sei.

Wasserstand des Rheins.

Ronflang. Hafengebiet. Am 9. Sept. 3,89 m (8. Sept. 3,90 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenheft zu erfsehen.)

Mittwoch den 10. September:

Allgemeine Badischer-Aktion. 9 Uhr Versammlung im gold. Adler Hofsaal. 8 Uhr Vorstellung.

Männerturnverein. 9 Uhr Gemeinlicher Spaziergang.

Vorddeutscher Klub. 8 1/2 u. Klubab. i. Palmengarten (groß. Saal).

Salamander, i. Karls. Runderk. 9 u. Geburtst.-Feier i. Klub. Abf. Turngesellschaft. 8 u. Damenabtheilung. Realschule Waldhornstr. 9.

Schwimmbad zu 20 Pf. mit Einzelkabinett heute Abend b. 7 Uhr ab im Friedrichsbad, Kaiserstr.

Nächste Ziehungen:

Königsberger Geldloose zu M. 3.—, Geugenbacher, Mastatter zu M. 1.— und Radolfzeller zu M. 1.20, besonders empfehlenswerth:

Darmstädter Schloß-Loose zu 6, 12, 30 und 60 Mark, mit event. Treffern bis Mark 250 000.—, bei Mehr bedeutender Rabatt. 10991.21

Carl Götz, Gebelfstr. 11/15, Karlsruhe.

Ein noch gut erhaltener Herren-Schreibstisch und ein Näherstisch werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 10987 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schuhwaaren Schulze-Naumburg für Damen, Herren und Kinder. Alleinverkauf für Karlsruhe: Loew-Hoelzle, Schuhwaaren-Haus, Kaiserstraße 187. Anfertigung nach Maass. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Vom 11. September ab

wegen Austritt meines Theilhabers

Grosser Räumungs-Ausverkauf

des gesammten neu sortirten Lagers in
Damenkleiderstoffen
Modestoffen
Baumwollwaaren
Aussteuer-Artikel etc. etc.

einschliessl. der von Seiten der Lieferanten für die Herbstsaison noch rückständigen u. jetzt eingehenden Nouveautés u. Stapelartikel mit einer

Preisherabsetzung bis zu 50%

Alle Preise, selbst diejenigen der courantesten täglichen Bedarfsartikel, sind ganz bedeutend ermässigt.

Keine Musterabgabe.

Kein Kaufzwang.

Carl Schöpf

Kaiserstrasse 139

früher Schöpf & Bopp

Marktplatz.

Schnwaaren-Versteigerung.

Donnerstag den 11. Septemb.,
 Vormittags 9 Uhr und Nach-
 mittags 2 Uhr, werden im Au-
 tionslokal Jähringerstr. 29
 gegen Baar versteigert:
 circa 300 Paar Halb- und
 Spangenschuhe, Knopfschuhe,
 Kinderstiefel, schwarze, braune,
 Knopf- und Schnürstiefel,
 Herren-Schnürstiefel, braune
 Knopf- und Schnürstiefel
 Mädchen-Knopf- und Schnür-
 stiefel, 10922.2.2

wozu Liebhaber höflich einladet
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Versteigerung.

Freitag den 12. September,
 Vormittags 10 Uhr, wird im
 Auktionslokal Jähringerstr. 29
 gegen Baar versteigert:
 1 Partie feine Flaschen-
 und Dessertweine, Cognac,
 Kirchwasser, Vermouth, Ma-
 deira, 1 Partie bessere Ci-
 garren und Regulateure.
 Liebhaber ladet ein 10966.2.1
 S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Bierhefeversteigerung.

Freitag den 12. September,
 Vormittags 10 Uhr, werden im Au-
 tionslokal Jähringer-
 strasse 29 circa 130-140 hl
 Bierhefe gegen Baar zum Höchst-
 gebot versteigert, wozu Liebhaber ein-
 ladet 10965.2.1
 S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Heirath!

Verf. Bus- od. Kleidermacherinnen,
 mit etwas Vermögen, bietet sich
 Gelegenheit, sich gut zu versorgen.
 Diskrete Offerten, wenn möglich
 Photographie, mit Nr. 5061a an die
 Exped. der „Bad. Presse“.
 Allein, kein Heini!
 Adrb. Verren, wenn auch o. Verm.,
 werden Damen m. grösseren Verm.,
 sofort nachgem. Geben Sie Adr.
 Fortuna, Berlin SW. 19. 4999a.2.2

Berlitz School

Kaiserstr. 139, 2 Treppen,
 autorisirt d. Prof. Berlitz bietet
 allein die Garantie der richtigen
 Anwendung der

Berlitz-Methode

Engl., Franz., Ital., Span., Russ, etc.
 durch vorzügl. Lehrer d. betr. Na-
 tion. Besondere Course f. Damen.
 Prosp. u. Probestunden. 9815

Möbel.

Alle Sorten Holz- u. Polstermöbel,
 vollständige Betten, Spiegel, Stillie,
 Bilder, Klappstühle, Kinderwagen,
 Sportwagen u. Kauf man gut und
 billig bei 5833.19

Karl Epple, Tapezier.

Kaiserstrasse 37.

NB. Man verlange Preisliste gratis und franko.

Gelegenheitskauf

Wegen Rückgang einer Heirath ver-
 kaufe ich eine noch neue, schöne helle
 engl. Schlafzimmers-Einrichtung,
 bestehend aus:

- 2 engl. Bettstellen mit Kasten,
 prima Haarmatratzen u. Polstern,
 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode
 mit Marmor und Spiegelauflage, 1
 Nachtschrank mit Marmor, 1 Hand-
 tuchhänger, 2 Stühlen; ferner 2
 helle Schifftonnes, 1 Pfeiler-
 kommode mit Spiegelauflage, 6 Kuch-
 baumrohrstühle, 1 viereckigen Tisch,
 1 Küchenschrank, 1 Küchenspiegel-
 kommode, 1 Küchenschiff, 2 Küchen-
 stühle, 1 Gocker, 1 Nudelbrett mit
 Holz

zu sehr billigen Preis. 10947.2.2

Joseph Hirschmann jr.,

Auktionsgeschäft, Waldhornstr. 21.

NB. Versteigerungen von Gegenständen jeder Art werden angenommen u. prompt erledigt.

Bett zu verkaufen,
 massiv, nussl., polirt, mit ganz neuem
 Federroßt, neuer Matratze und Keil-
 kissen für 55 M. B16291
 Gerwigstrasse 10, 1. St. 4518a.3.2

Dr. L. Wolff

Spezialarzt

2.1 für B16282

Blasen-, Nieren- u. Haut-
Krankheiten

von der Reise zurück.

Südstadt.

Apollotheater, Marienstr. 16.

Mittwoch den 10. September,

Abends 8 1/2 Uhr:

Religiöser Vortrag

von Missionar R. Schilling.

Thema: „Die prophetische Ge-
 schichte der neuen Dispensation,
 Offg. 13, 1-10. Das Paradies
 mit 10 Hörnern u. Kronen, auf-
 steigend vom Meer, und 42
 Runden lang die Hüfte im
 Himmel lastend.“ 10979

Eintritt frei

Jedermann willkommen

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
 n. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
 Militär-Uniformen, gebrauchte
 Betten, ganze Haushaltungen,
 sowie einzelne Möbelstücke und
 zahle hierfür, weil das grösste Ge-
 schäft, mehr als jede Konkurrenz.
 Gef. Offerten erbittet 9850

J. Levy,

Markgrafenstr. 22.

Verkäufer

Reisender, Decorateur, Expedient, La-
 gerist, Abtheilungschef, welcher durch
 die Annonce Stellung sucht, beachte,
 daß seine Anzeige nur dann Erfolg
 erwarten läßt, wenn dieselbe, zue-
 mässig abgefaßt und ausgestattet, in
 dem richtigen Platte veröffentlicht
 findet. Praktische Vorschläge bereit-
 willigt durch die Central-Annoncen-
 Expedition G. L. Danne & Co.
 Bureau in Frankfurt a. M., Kaiser-
 strasse 8-10. 4518a.3.2

Jährlich-Versteigerungen

in und außer dem Hause werden bei
 billiger Berechnung prompt bedingt
 durch das Auktionsgeschäft von
 S. Hirschmann, Jähringerstr. 29.

NB. Auch werden einzelne Möbel-
 stücke sowie ganze Haushaltungen gegen
 Baar in Kauf übernommen. 10547

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft,

Jähringerstrasse 29.

Eine Hypothek

über 35,000 M. soll durch die Unter-
 zeichneten veräußert werden. Die-
 selbe lastet auf einem größeren Haus-
 grundstück in Karlsruhe. Der Werth
 derselben ist amtlich auf 78,000 M.
 geschätzt. Im Range gehen 20,000 M.
 voraus. 4905a

Kaufangebote erbitten Rechts-
 anwält Dr. C. Junc und Dr. W.
 Limburger in Leipzig.

Auf Credit

vorzüglich gut gearb. Woh-
 nungs-Eintr. u. einz. Möbel
 an zahlungsf. Leute abzugeben ohne
 Aufschlag. Off. unter Nr. 10266 an
 die Exp. der „Bad. Presse“ 106

Wein-Restaurant,

bestbekanntes sofort zu ver-
 pachten. Näheres bei Karl Haas,
 Jähringerstr. 35, Karlsruhe. B16272

Kassenschrank

Ein gut erhaltener, gebrauchter
 wird sofort zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 1826 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.*

Kinderliegewagen,

ein feiner, gut
 erhaltener,
 wird zu kaufen gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter Nr. B16267 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen:

8 Fensterläden, 176 ein hoch,
 53 ein breit, à M. 1.-. 10717-44
 3 obere Fensterläden, 48/45 cm
 mit Ventilationsrad à M. 1.-.
 Jähringerstrasse 114.

Schwarzwaldgasthof,

seit vielen Jahren in bestem
 Ruf stehend, am Platze
 ohne Konkurrenz, mit
 guter Schoppenwirtschaft und
 bedeutendem Fremdenverkehr,
 80 Betten, schönen Räumen,
 Garten und 18 Hektar Acker-
 land und Wiesen besten Ge-
 ländes ist zu verkaufen.
 Derselbe befindet sich in einer
 auch als Luftkurort beliebten
 und besuchten Fabrikstadt
 — 800 m ü. Meer — und
 könnte bald unter günstigen Be-
 dingungen übernommen werden.
 Auskunft erhalten Selbstkäufer
 durch Albert Rotzinger
 in Freiburg. 10838.2.1

Bäckerei-Verkauf.

Zu großem Fabrikort b. Karlsruhe
 ist ein schönes Anwesen mit Garten
 und gut eingerichteter Bäckerei
 mit einer Tageseinnahme von 30 bis 40
 Mark unter günstigen Bedingungen
 sofort zu verkaufen. Off. unt. B16209
 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.2

Bäderei-Verkauf

Eine gutgehende Bäderei in der
 Bäderstadt ist mit einer Anzahlung von
 8000 M., besonderer Verhältnisse
 halber zu verkaufen. Selbstkäufer
 wollen ihre Adresse unter Nr. B15992
 in d. Exped. d. „Bad. Presse“ abgeben.

Apfelschimmel-Wallach,

9 Jahre alt, großer, stämmiger Nor-
 dmänner, zuverlässig, Ein- und Zwei-
 spänner, gesund und fromm, für
 schwersten Zug, besond. für Grob-
 branereien od. Fabrikanten geeignet,
 ist unter jegl. Garantie wegen Kräu-
 lichkeit des Besters, preiswerth zu
 verkaufen. Ebenfalls ist auch ein
 solch gebauter Britschewagen,
 Stein- und Schuttwagen abzugeben.
 Näheres Georg-Friedrichstr. 32,
 2. Et. rechts. B16275

Bernhardinerhund

(Hübe) 6 Monate alt, preiswerth ab-
 gegeben. Kaiserstrasse 174, part.

Kleine Villa

in unmittelb. Nähe von Karls-
 ruhe ist um mäßigen Preis zu
 verkaufen. Dieselbe ist vor
 zwei Jahren in mittelalt. Stil
 neu erbaut in reizender, gelun-
 dener Lage, mitten in einem 1/2 Morgen
 groß, 100 Obstbäume zc. enthalt.
 Garten. Offerten u. Nr. B15978
 an die Exp. der „Bad. Presse“
 erbeten. 3.3

Pianino

vorzügl. Instr., in nussbaum, wird
 geg. Baar u. Garant. billigst vert.
 Adr. unt. B15834 in der Exp. der
 „Bad. Presse“ zu erfragen. 3.3

Seltener

Gelegenheitskauf!

Pianino,

nur kurze Zeit gespielt, so gut
 wie neu, aus erster deutscher
 Polyanalfabrik, mit
 großartigem Ton, freuzichtig,
 vollen Saitenrahmen und Auf-
 satz, ist außerst billig zu
 verkaufen. Garantie
 5 Jahre. 10561.4.4

Fritz Müller,

Kaiserstrasse 221 (zwischen Douglas- u. Jähringerstr.)

Divans, sehr gut gepoltert:

Schöne Plüschdivans 50 M., Kameel-
 schenkbüben 55 M., hochseide 60 M.,
 Stoffdivan 35 M. u. 40 M., Gar-
 nituren, sehr schöne, 180 M. sind zu
 verkaufen. Steinstr. 6. B16219

Ein neuer Vertiko

ist umgänglich billig zu verkaufen.
 Zu erfragen unter Nr. B16304 in
 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Älteres Bett ist wegen Mangel
 an Platz billig zu verkaufen.
 B16289 Marienstrasse 46, 2. Stod.

Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung.

Nach der Bekanntmachung des Jahresberichts für 1901 bis 1902 beginnt das neue Schuljahr am Donnerstag den 11. d. M.

An diesem Tage haben sich neu eintretende Schülerinnen im Schulgebäude Sophienstraße 14, vormittags 8 bis 12 1/2 Uhr für die Gymnasialabteilung und Klasse VII bis I auf dem Geschäftszimmer der Direktion, für die Vorschule im Lehrerzimmer nebenan anzumelden und dabei vorzulegen:

- a. ihren Geburtschein, 10928.2.2
b. ihren ersten oder zweiten Impfchein und
c. für den Fall, daß sie zuvor einer anderen Lehranstalt angehört haben, ihr letztes Schulzeugnis.

Am Freitag den 12. September haben sich die Schülerinnen der Gymnasialabteilung wie auch der I. bis VII. Klasse morgens 9 Uhr und jene der VIII. bis X. Klasse (Vorschule) um 10 Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden.

Karlsruhe, den 6. September 1902.
Großh. Direktion.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs verbunden mit dem 30jährigen Stiftungsfest des Vereins,

beehren wir uns unsere Mitglieder nicht Angehörigen auf Samstag den 13. September l. J., Abends 7 1/2 Uhr, in den großen Saal der Festhalle ergebenst einzuladen. Nach Abwicklung des Programms findet eine Tanzunterhaltung statt.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen. Die Abgabe der Eintrittskarten zum Preis von 20 Pf. für Mitglieder und Angehörige und 1 M. für einzuführende Personen erfolgt: am Mittwoch den 10. d. Mts im Apollotheater (Marienstr. 16), am Donnerstag den 11. d. Mts. in der alten Branerei Brink (Gerrenstr. 4), am Freitag den 12. d. Mts. im goldenen Adler (Karl-Friedrichstr. 12), jeweils von 8-10 Uhr Abends und nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.

Der Vorstand.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 11. September ds. J., Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag Bernhardstraße 3, hanterte, nachfolgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 2 vollständ. Betten, 2 Nachttische, 3 Waschkommoden (darunter 2 mit Marmorplatten), 1 einthüriger Schrank, 2 Schifftoniere, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Serviertisch, mehrere and. Tische, 3 Stühle mit hoher Lehne, 3 Rohrstühle, 1 Bettdecke, 1 Bodenleider, 1 Kissen, 1 große Mollwand, Vorhänge mit Galerien, Damenleider, Waschgarnituren, 1 Handtuchgestell und sonst verschiedene Hausrat, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß sämtliche Gegenstände gut erhalten sind 10967

J. Gromer, Vorsitzender des Ortgerichts I.

Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt Donnerstag den 11. September, Vormittags 8 Uhr, das sämtliche Obstvermögen öffentlich versteigern. Zusammenkunft am Baslerthor. Durlach, den 8. September 1902. 10975.2.1 Der Gemeinderath.

Von der Reise zurück. Dr. Zeroni, Ohrenarzt, 10918.2.1 Kaiserstrasse 213.

Meine selbstgebrannten Kaffee's im Preise von M. 1.20 bis M. 2.— das Pfund, zeichnen sich durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Erparnis „durch größere Ausgiebigkeit im Verbräuche“ hervortragend aus. Ein Versuch wird überzeugen. 10412.8.3 Ernst Deuble, Augartenstraße 24, Ecke der Wilhelmstraße.

Complete 10970 Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel sind in großer Auswahl von einfachster bis feinsten Ausführung in bester Güte zu billigsten Preisen stets vorrätig. Lazarus Bär Wwe., Zirkel 3 Möbel-Magazin Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Sängerverein Badenia.

Samstag den 13. September, Abends 9 Uhr: Wiederbeginn der Proben. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht 10984.2.1 Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein. Gut Heil! An Stelle der heute Abend ausfallenden Turnstunde der Altersriege findet ein gemeinsamer Spaziergang statt. Versammlung 9 Uhr Ecke Kaiser- und Karlstraße. 10978 Der Turnrath.

Turngesellschaft Karlsruhe. Gut Heil! Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden am Dienstag den 16. September für die aktiven Mitglieder und die Jünglinge, am Mittwoch den 17. September für die Damenabteilung, am Donnerstag den 18. September für die Altersriege, jeweils von Abends 8 Uhr ab und zwar für die Herren in der Turnhalle des Realgymnasiums, für die Damen in der Turnhalle der Realschule. Gäste willkommen. Zahlreichen Besuche sehen entgegen Die Turnwarte.

Salamander Erster Karlsruher Ruderklub. (G. V.) Mittwoch Abend 9 Uhr im „Klubhaus“ (am neuen Rheinhafen): Geburtstags-Feier Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit gesondert einladen. 10972 Der Vorstand. NB. Nachfahrt mittelst Sonderwagen der elektr. Straßenbahn 12 Uhr ab Klubhaus.

Berein von Vogelfreunden Karlsruhe. Heute Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr: Wochen-Versammlung im Vereinslokal „Goldener Adler“. 8248 Der Vorstand.

Norddeutscher Club Karlsruhe. Heute Mittwoch: Club-Abend im „Palmen-garten“ großer Saal, Gerrenstr. Der Vorstand Gäste willkommen.

Neue Welt! hochfeine Handarbeitscigarre, mild und aromatisch, großes volles Fagot, 10244.10.7 7 Stück 40 Pfennig. Georg Steinmann, Cigarren-Special- u. Versandgeschäft, Karlstraße 27, Stephansplatz. Sehr billig zu verkaufen: 2 schöne franz. kompl. Betten m. Daarmatraß, Kameeltaschensid., Schifftonier, Waschkommode, Zimmertisch u. versch. Stühle. Steinstraße 6. B16218.2.2

Der Spar-Regulator für Gas-Glühlucht und Kochgas mit sich selbst regulierendem Ventil patentirtes System „Baertl“ hat den guten Zweck, das Gas während des Brennens so zu regulieren, daß die Flamme nicht mehr verbraucht, als nöthig ist. — Eine Reihe von Zeugnissen liegen auf, die bestätigen, daß bei Anwendung dieses Regulators eine Gasersparnis von 30-40% bei Gas-Glühlampen bis 70% bei offenen Flammen 130/500 Liter pro Brennstunde bei Kochherden erzielt wurde. Da der Regulator eine Steigerung der Ausgangsgeschwindigkeit des Gases nicht zuläßt, bleibt die Lichtstärke eine stets gleichmäßige, wodurch die Brennauer der Glühstrümpfe wesentlich erhöht wird. Auch das häufige Zerpringen der Zylinder, Beschädigung der Glühkörper, tritt in Folge dessen weniger leicht ein. 10735 Preis des Spar-Regulator für Gasglühlampen M. 1.50 } einschl. sachgemäßem Anbringen Gasocherde „ 2.70/3.70 } durch meine Monteur welche Anschaffungskosten bei normalem Gasverbrauch schon nach einmonatlichem Gebrauch gedeckt sind. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Der Allein-Vertreter Wilhelm Herrmann, techn. Artikel Karlsruhe, Kaiser-Allee 33.

Lustkurort Maryzell (Albthal). Hôtel und Pension „Belle-Vue“. Vollständig neu eingerichtete Fremdenzimmer. — Schöner Saal für Gesellschaften. — Terrasse. — Pension bei billiger Berechnung. Spezialität: „Forellen“. — Telephon Nr. 3. Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst durch den Pächter: Heid. 8960a* Gasthof zum Waldhorn Gausbach im Murgthal, 4716a.10.8 Bierdepot der Brauerei-Gesellsch. vorm. G. Sinner, Grünwinkel. ff. Küche und reine Weine. Freundliche Zimmer. Veranda mit schönster Aussicht ins Murgthal. Eigenes Fuhrwerk. Post u. Telegraph im Hause. Eigene Forellenzucht. Ernst Frey.

I. Privat-Tanzlehr-Institut Georg Grosskopf, 33 Herrenstrasse 33, zeigt die Wiedereröffnung des Wintersemesters an. Geht. Anmeldungen erbeten. Persönlich zu sprechen von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr. 10270*

Tanzlehr-Institut Streib. Am Dienstag den 23. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, beginnt mein Tanzunterricht in Zähringer Büden, am Mittwoch den 24. d. Mts. im Café Novad. Anmeldungen im Lokal oder Hippurerstraße 20 erbeten. Ch. Streib.

Stimmgebilde, musikalische Damen und Herren, welche geneigt sind, gelegentlich der am 24. Oktober im großen Festsaal stattfindenden Aufführung der Schöpfung von Haydn im gemischten Chor mitzuwirken, werden höflich gebeten, ihre Adressen beim Unterzeichneten niederzulegen. 10973.3.1 Die Einüberrung der Chöre hat Herr Musikdirektor Karl Reines, Dirigent der Viederhalle, übernommen. Die Aufführung selbst wird unter Mitwirkung des Kam. Orchesters, der Herren von zur Mühlen, Sistermanns, Fräulein Rose Etinger von Felix Weingarten dirigirt werden.

Reelle Gelegenheit. Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10926 zu senden, werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 8.1 Stiller oder Theilhaber erhält reiche Ausmaß in Angeboten durch ein passendes Interat. Vorschläge darüber, „Wie“ und „Wo“ man in jedem einzelnen Falle zweckmäßig und mit Erfolg annimmt, verlangt man von der Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. Bureau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 8-10.

Wagen-Verkauf. Zwei Neugebrevats, mit u. ohne Verdeck, aus für Milchhändler passend, sechsradiges Verack und zweifädiges Coupé sind zu verkaufen. Moritzstraße, Analienstr. 55.

Die Heilsarmee, Luisenstraße 56. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Grosse Extra-Versammlung geleitet von Adjutant Stankow. Thema: Das nahe herbeigekommene Reich Gottes. B16218.2.1 Viel Geld verdienen redegewandte Damen und Herren (bet. stellen. Kauf.) durch Verkauf eines sehr gangbaren Artikels für einen wohlth. Zweck. Die noch nicht gereicht haben, werden eingearbeitet. Nur Mitführung von Mustern. Zu erfragen zwischen 8-4 Uhr bei A. Ehrenmann, Durlacher-Allee 22, partier. B16201.3.1

Große Ausnahmestage. Vom 8. bis 12. September verkaufe für jedes annehmbare Gehalt Schreibzeuge von 25 M. an, alle möglichen Stühle, Tische, Spiegel, Küchenschränke von 18 M. an. Aussergewöhnlich billige Gelegenheiten. Jul. Ebel, Steinstraße 6. Trockenholz Anfeuerholz frei ins Haus, bei 5 Ctr. per Ctr. M. 1.60, „ 10 „ „ „ „ „ 1.50 3.1 empfohlen 10963 Billing & Zoller.

Gelegenheitskäufe! Schiedmayer-Flügel (für Reinheit sehr passend) M. 300.— Harmonium, moderne Ausstattung, Katalogpreis M. 380.— M. 285.— Pianino aus erster Hofpianofabrik Stuttgart, in Eichenholz, Katalogpreis M. 875.— M. 650.— Pianino in Kirschbaum, freizügig, kurze Zeit gespielt. M. 480.— Tafelklavier aus der Hofpianofabrik Leipzig-Stuttgart. M. 130.— Für sämtliche Instrumente beste eine Garantie von 5-10 Jahren. 9894 Fritz Müller Musikalienhandlung, Pianinos u. Kaiserstraße 221 zwischen Douglas- u. Girschstraße. 8.6

Verloren wurde Montag: braun- und grünseidene Tasche (Ridicul), Betschürze, Hof-, Niesstahl-, Grashof-, Reisingstr., u. zurück durch Kaiserstr. nach Post. Geg. Belohnung abzug. Nachstr. 10. I.

Verloren wurde Montag Mittag auf der meist Kaiserstraße ein Paket mit 2 Paar Handschuhen. B16273 Abzugeben Eisenlohrstr. 1, 8. Stod

Ein geb. Fel. sucht die Leitung eines Filiale gl. w. Branche zu übernehmen. 2. J. Gef. Offerten unter Nr. B16289 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Statt besonderer Mitteilung. Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt gehen wir unsern Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Früh 4 Uhr unser lieber, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder und Onkel Herr Thomas Jüngling, Schuldiener a. d. D. Groß. Victoriastraße, im Alter von 59 Jahren nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Agnes Jüngling, geb. Tauberschmitt, Carl Jüngling.

Karlsruhe, den 9. September 1902. Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. September, Nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Göthestraße 52. 10993

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Bekanntlich, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind Valerie im Alter von 8 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden gestern Abend 1/11 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilh. Aug. Zimmermann, Kaufmann. Karlsruhe, 9. September 1902. 10960

Todes-Anzeige.

Bekanntlich, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Karl Zentner, Getreidehändler, nach kurzem Leiden im Alter von 54 1/2 Jahren unerwartet in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Durlach, den 9. September 1902. Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. September, Mittags 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 10977

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche meinen nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gatten, Vater, Bruder, Großvater, Schwager und Onkel Jakob Ziller, Tapezier zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Hofprediger Fischer für die tieferschütternden Worte, sowie seinem Herrn Prinzipal, seinen Mitarbeitern, dem Verband der Tapezierer, allen seinen Freunden und Bekannten, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Frau Karolina Ziller nebst Kindern. Karlsruhe, den 9. September 1902. B16293

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Tode meines lieben Mannes Adam Käsmann sage allen Teilnehmenden, besonders der hohen Direktion der Südbadischen Eisenbahn-Gesellschaft, sowie den Beamten und Arbeitern der Karlsruhe-Lotsalbahnen, insbesondere auch der Familie Hermann auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Gräwintzel, den 9. September 1902. B16268 Frau Wittwe Käsmann.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Tante,

der Frau Garten-Inspector Mina Wagner Wittwe sagen innigsten Dank. Karlsruhe, den 10. September 1902. Familie Baader. Familie Minx. 10992

Offen-Verkauf.

Mehrere große Oefen für größere Lokale, sowie Dauerbrenner (Zunfer), Falls, Oual, Saul, Kalorien-Oefen, gut gebrauchte. Adlerstraße 28, 10. 1. 6295

Gasluster zu verkaufen.

barmig, schwarz mit Kupfer, bereits neu, Glühlicht, mehrere 1., 2., barm. Lyr, Küchen-Lampen. B16315.3.1 Adlerstr. 28, Ferd- u. Oefenlager.

Für beabsichtigten Verkauf

einer Liegenschaft, eines Gutes, größeren Terrains u. f. w. bediene man sich der Annonce, um mit Reflektanten in Verbindung zu gelangen. Mit der Aufgabe der Inserate an die geeigneten Blätter beauftragt man die Central-Annoncen-Expedition G. L. Danks & Co., deren langjährige Erfahrungen fachgemäße Bedienung verbürgen. Bureau in Frankfurt a. M. Kaiserstr. 8-10. 4519a.3.2

Beschäftigungsgesuch.

Welche ebendenselben Menschen würden einem armen Mädchen außer dem Hause Beschäftigung geben im Bügel- und Ausbleichen der Wäsche. Offerten unter Nr. B16305 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaffeebrenner!

Ein noch gut erhaltener Patent-Sicherheitsröster, 13 kg Inhalt, ist wegen Aufgabe des Geschäfts preiswert abzugeben. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Nr. B16306 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Stellen finden.

2 Reisende, 1800 Mk., Expedient, Geh. u. Abr., 2 Comptoristen, 1500 Mk., 2 Comptoristinnen, Verkäuferinnen aller Branchen. Agenturen-Bureau Karlsruh. 6.

Tüchtige Reisende

auf einen Spezialartikel gesucht bei 3-600 Mk. Einkommen pro Monat. Offerten unter Nr. B16297 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schneider.

Tüchtige Großschneidmänner auf die Werkstätte sofort gesucht bei J. Kovar, Kaiserstraße 118. B16269

Decken-Maler

gesucht. K. Weygandt, Jägerstraße 39. 10953

Gärtner.

verheiratet, im Obstbau und Viehhaltung erfahren, gesucht. Offert. unt. Angabe hies. Tätigkeits, Referenzen und Gehaltsansprüchen bei der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5052a. Tüchtiger, zuverlässiger, lediger Fuhrknecht mit guten Zeugnissen für dauernde Stellung sofort gesucht. Martenstein & Josseaux, Grenzstraße 14. 10994

Erzieherin-Gesuch.

In ein Auslands (Rumänien) wird für ein 9-jähriges Mädchen eine Erzieherin gesucht. Dieselbe muß dem kleinen Hausbalt vorstehen, außer Deutsch auch Französisch sprechen und Klavier spielen können. Offerten sind unter Nr. 10963 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Buffet-Fräulein

in ein Hotel per sofort gesucht. Salair 40 Mark monatlich. Zu erfragen unter 10959 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Gaushälterin.

Für ein größeres Hotel-Restaurant wird durchaus erfahrene gelehrte Person sofort gesucht. Gehalt 50 Mk. monatl. Bewerberinnen, nur mit prima Zeugnissen, werden gebeten, sich zu wenden unter Nr. 10987 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Zum Eintritt auf 1. Oktober

findet ein braves, zuverlässiges Mädchen, katholisch, geübten Alters, welches in Küche und Haushaltung erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, bei einer kinderlosen Familie dauernde Stelle. Näh. durch Frau Urban Schmitt, Hauptcentralbureau, Karlsruhe, Friedrichstraße 28. B16283.2.1

Mädchen

für Alles, das hochen kann, zum 1. Oktober gesucht. Abr. zu richten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5080a. 2.1

Ein einfaches, junges Mädchen,

welches gut nähen (Nähen) kann, eventuell auch etwas vom Schneiderhandwerk versteht, wird als Wäscherin in das Bekleidungslokal dauernd gesucht. Hotel Grosse. 10785.3.3

Solides, tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei guter Behandlung zum 1. Oktober d. 3. gesucht. 5071a.2.1 Frau Hauptmann Geiseler, Rastatt.

Mädchen,

das hochen kann und einen Teil der Hausarbeit beforgt. 5079a.2.1 Frau Emil Fecht, Forzheim.

Wegen Verheiratung des

jetzigen Mädchens wird ein braves, fleißiges Mädchen, das hochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann auf 1. Oktober gesucht. Zu erfragen Adlerstraße 36, part. B16271.2.1

Ein fleißiges Mädchen,

welches gut bürgerlich hochen, sowie waschen und bügeln kann, wird auf 1. Oktober gesucht. Zu erfr. Herrentr. 12, IV. B16272.2.2

Ein sauberes Mädchen,

welches gut bürgerlich hochen kann u. Hausarbeit verrichtet, wird bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. B16290.2.1 Herrentr. 39, 2. St.

Kindermädchen,

erfahren, in Hand- und Maschinennähen bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Adlerstraße 4, in Laden. B16311

Tüchtige Nähmaschinen

für sofort gesucht. Näheres W. Weinschenk, Ritterstraße 34. B16312.3.1

Modarbeiterin - Gesuch.

Eine durchaus tüchtige I. Modarbeiterin wird in ein erstes Geschäft gegen hohe Bezahlung und Jahresstellung gesucht. 10968.2.1 Zu erfragen Jägerstr. 77, 2. Stod.

Gesucht wird tagsüber eine ältere

zuverlässige Frau zu einem halbjährigen Kinde. Näheres Steinstraße 11, 2. St. B16310

Lehrmädchen,

welche das Weisnähen gründlich erlernen wollen, können eintreten bei August Schulz, Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft, 10986 Herrentr. 24. 2.1

Kellnerlehrling,

Sohn achtbarer Eltern, per sofort gesucht. 10981 Hotel Grosse, Karlsruhe.

Schlosserlehrling

kann unter sehr günstigen Bedingungen sof. eintreten. Näh. Sophienstr. 83a, I. B16307

Stellen suchen

Ein Haushälterin, 40 Jahre alt, in der feinen Küche, Krankenpflege, sowie all. vornehmend. Hausarbeiten durchaus bewandert. Sucht bis 1. Oktob. passende Stelle. Näh. Angebote unter Nr. 5070a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein Fräulein

geübten Alters sucht Stelle als Gaushälterin auf 1. Oktober. Zu erfragen unter Nr. B16288 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein Fräul., gewissenhaft und

zuverlässig, in all. Zweigen d. Haushaltes durchaus bew., i. Bes. guter Zeugnisse, sucht pass. Stellg. Off. erb. unt. Nr. B16285 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Durchaus zuverlässiges Fräul.

mit viel Lust und Interesse für das Geschäftswesen, würde gerne Filiale od. Stellung als Verkäuferin, in gleichem oder ähnlichem Geschäft, übernehmen. Offert. erb. unt. Nr. B16286 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ladnerin in Fleisch- u. Wurst-

waren bewandert, sucht bis 1. od. 15. Okt. Stelle ev. in ein Buffet. Off. unt. B16277 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Zu vermieten.

Laden zu vermieten. Der Laden Ecke Georg-Friedrichstraße und Melandthonsstraße ist mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für besseres Bürst- und Delikatessengeschäft. Näh. Durlacher Allee 30, Bureau. 10983.3.1

Ladenlokal zu vermieten!

In einer der frequentesten Straßen zu Rastatt wird ein geräumiges Ladenlokal mit 2 Schaufenstern und je nach Wunsch größerer oder kleinerer Wohnung zum alshalbigen Bezug fertig geteilt. In Hinblick auf die vorzügliche Lage würde sich daselbe für jeden Geschäftsbetrieb eignen. 4982a Reflektanten erb. näh. Auskunft durch Commisionär Franz Krieg in Rastatt.

Herrschastliche Wohnungen

sind zu vermieten mit 4 u. 5 Zimmern und reichlichem Zugehör per sofort oder auf 1. Oktober. Auch sind noch 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Zugehör per 1. Oktober zu vermieten. Alles Näheres Karl-Wilhelmstraße 26 auf dem Baubureau. 10988.10.1

Schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, freier Aussicht, in ruhigem Hause billig zu vermieten bei Johann Müller, Dorfstraße 19, partiere. 9759*

Gutenbergsstraße 2

(Neubau) ist der 2. und 3. Stod, je 4 Zimmer, Küche, Keller, Maniarde u. c., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf Oktober oder früher zu vermieten. 10025* Näheres daselbst partiere oder Scheffelstraße 55, 2. Stod.

Kriegstraße 16,

in der Nähe des Hauptbahnhofes und der Bahnhofs, ist eine neuhergerichtete Wohnung, 1 Treppe hoch, von 6 großen Zimmern und Speisekammer, 2 Maniarde und 2 Kellern sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 10990.3.1

Wohnung zu vermieten.

Leopoldstr. 6 ist der 2. Stod, von 4 großen Zimmern, Küche mit Stockgas, 2 Maniarde und Keller sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B16051.2.1

Wohnungen zu vermieten.

Uhländstraße 16a, Georg-Friedrichstraße 16 ist je eine Wohnung mit Zugehör billig zu vermieten. Rudolfstraße 28 sind im Hinterhaus mehrere Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres bei Verwalter Diemer, Georg-Friedrichstraße 13. 108817.2.2

Wegen Vernehmung

ist die Wohnung Gerwigstr. 6 im 3. Stod, bestehend aus 3 Zimmern (Balkon u. Zubehör) auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Ecksstr. 1, part. 10984

Falanestraße 3 ist die Partiere-

Wohnung mit 4 Zimmern und allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. B16294

Kaiserallee 23, IV. St., links, ist

auf 1. Oktober eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1 Maniarde und Keller, 3. Stod eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kellern, 1 Maniarde und Keller, 4. Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Maniarde und Keller, sofort oder auf 1. Oktob. d. 3. Zu erfragen Amalienstraße 16, Gasthaus „zur goldenen Krone“, bei Ger. Ulrich. 10983.3.1

Prinerstraße 28 sind zu ver-

mieten: Eine Wohnung, 2. St., bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1 Maniarde und Keller, 3. Stod eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kellern, 1 Maniarde und Keller, 4. Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Maniarde und Keller, sofort oder auf 1. Oktob. d. 3. Zu erfragen Amalienstraße 16, Gasthaus „zur goldenen Krone“, bei Ger. Ulrich. 10983.3.1

Marienstraße 70 ist kleine 1 bis

2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. B16221 Zu erfragen im 2. Stod. 6.8

Rudolfstraße 28, 2. Stod, ist eine

sehr schöne Wohnung von vier Zimmern, Maniarde, Küche und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kronenstr. 33. B16207.2.2

Hauptstraße 20, Hinterhaus,

sind 2-Zimmer-Wohnungen mit Stockgaseinrichtung auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im Bureau daselbst. 7497*

Hauptstraße 100 sind im 2. Stod

zwei Wohnungen mit je zwei Zimmern zu vermieten. B16284 Näh. bei D. Mannherz, Gerwigstr. 18.

Scheffelstraße 64 ist im 3. Stod

eine fremdbliche Wohnung mit 2 großen Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B16118.5.4

Schillerstr. 33, II, 3-6 Zimmer,

Schillerstr. 33, IV, 3 Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Schillerstraße 35, 2. Stod. 10958*

Schillerstraße 35 ist ein Laden mit 3 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

Stefanstr. 54 ist im 2. Stod

eine herrschaftl. Wohnung von 8 Zimmern u. Zugehör mit elektr. Anlagen p. sof. zu vermieten. Ebenfalls ist im 1. Stod eine Wohnung von 8 Zimmern u. Zugehör zu vermieten. 10864

Mühlburg,

Eisenbahnstraße 2, ist auf 1. Oktober ein 3 Zimmer-Wohnung mit etwa 7 a Garten zu vermieten. 10969.2.1 Näheres Rheinstraße 25, III., links.

Mühlburg, Sedanstraße 11,

ist eine schöne Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Koch- und Beuchgas, sofort zu vermieten. — Ebenfalls eine Maniarde-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. B15890.5.5

Wohnungsvermietung.

S. Baden, Langestraße 6, Ecke Büttengasse, in bester Geschäftslage, ist die Wohnung, III. Obergesch. (3 Treppen hoch), neu hergerichtet, 7 Zimmer mit allem Zugehör, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Bad und elektr. Licht können eingerichtet werden. Näheres im Hause bei Ph. Bussamer, Kaufmann, oder auf dem Baubureau von A. und A. Klein, Vincenzstraße 6. 5084a*

Zu vermieten.

Zwei elegant möblierte, große Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Centralheizung sind in schönster Lage der Stadt sofort oder später an einen besseren Herrn zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 144, im 4. Obergesch., rechts (Eingang Karlsruh).

Zimmer zu vermieten.

Karl-Friedrichstr. 20 ist im 3. Stod ein gut möbliertes, feineres Zimmer an einen soliden Herrn logisch oder später zu vermieten. B16294.4.1

Amalienstraße 20, 1 Treppe, nächst

der Post, ist ein einfaches, aber gut möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. B16251.2.2

Auf 15. September oder 1. Oktober

ist ein gut möbliertes, größeres Zimmer zu vermieten. Näh. Herrentr. 54, 2. St. B16176.4.2

Ein möbl. Zimmer ist sofort oder

später zu vermieten. Zu erfragen Mainstr. 3, 4. St. B16313.2.1

Kaiserstraße 56, 2. Stod, ist

ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an soliden Herrn od. Fräulein zu vermieten. B16308

Capellenstraße 42, partiere, ist ein

möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension an einen Herrn od. Schüler zu vermieten. B16249.2.2

Adenerstraße 17, 3. Stod, ist ein

Zimmer mit Pension zu vermieten. B16276.2.1

Kronenstr. 8, 3. Stod 2bb, ist

ein einfaches, bequames Zimmer, auf die Straße gehend, auf 15. Sept. zu vermieten. B16270

Lachnerstraße 5, Hinterh., 3 Treppen,

ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B16147.2.2

Marienstraße 12, 2. Stod, ist ein

schön möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B16318

Marienstraße 46, 2. Stod, ist ein

gut möbliertes Zimmer per sofort oder später billig zu vermieten. B16299.2.1

Schloßplatz 3, Eingang Kronenstr.,

part., links, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. B16307

Schillerstr. 18, 3. St., ist ein gut

möbliertes Zimmer mit ganzer Pension sofort an einen bes. Herrn zu vermieten. B16295.3.1

Schillerstraße 45, h., part., kann ein Arbeiter Wohnung erhalten, monatlich 7 Mk. B16133.2.2

Sofienstraße 13, 1. Stod, ist ein

heiß. Zimmer mit 2 Betten an zwei ordentl. Arbeiter od. an zwei Fräulein logisch oder später zu vermieten. B16179.2.2

Sofienstraße 13, Hinterhaus 3. St.

rechts, ist ein möblirt. Zimmer sofort zu vermieten. B16200.3.3

Madtstraße 56, 2 Treppen,

ist an soliden Herrn ein schönes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. B16273.2.1

Werderstraße 6, 3. Stod, ist ein

freundl. möbl., helles Zimmer zu vermieten. B16265.2.2

Winterstraße 22, 4. Stod, ist ein

gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B16309

Zu mieten gesucht

Gesucht

für Ende des Monats 2 kleinere, möblierte Zimmer nebst Küche oder mit Kochgelegenheit.

Gef. Offert. unter Nr. B16308 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jung. Herr sucht per 1. Okt. gut

möbl., ungenirt. Zimmer mit besond. Eingang, event mit Pension. Gef. Offert. mit Preisang. unt. Nr. B16286 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer-Gesuch.

2 Schwestern suchen bis 15. d. M.

ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension gegen wäßigen Preis.

Offert. bis längstens Freitag unt.

Nr. B16280 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

3 Schürzen-Tage

Mittwoch Donnerstag Freitag

kommen (so lange Vorrath reicht)

grosse Posten Damenschürzen

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

Ein Posten **Damenschürzen**, regulärer Werth 90 Pfg. . . Stück **55** Pfg.

Ein Posten **Hausschürzen**, regulärer Werth Mk. 1.10 . . . Stück **72** Pfg.

Ein Posten **extragrosse Hausschürzen**, regulärer Werth Mk. 1.45 . . . Stück **1.05** Mk.

Ein Posten **Damen-Kleiderschürzen**, extrawelt, regulärer Werth Mk. 3.10, Stück **2.40** Mk.

Obige Schürzen sind durchweg aus garantirt wasechten Stoffen sorgfältigst gearbeitet und sind wir nur durch Massen-Abschluss in der Lage, ein derartig günstiges Angebot zu machen.

10980

Der Verkauf findet in Abtheilung Nr. 8 statt.

Geschwister Knopf.

Brandenburger Spiegelglasversicherungsgesellschaft.

Hierdurch beehre ich mich, zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass die Hauptagentur für Karlsruhe und Umgebung Herrn Glasmeister Lang, Karlsruhe, Markgrafenstrasse 45,

übertragen wurde. Ich bitte die tit. Versicherten, sich in allen vorkommenden Fällen an Herrn Lang zu wenden, der jede Auskunft gerne ertheilen wird. Auch können durch denselben Versicherungen bei coulantem Bedingungen und billigen Prämien zum Abschluss gebracht werden. 10965.2.2

Albert Schwarz, Bankgeschäft, Stuttgart, Calwerstrasse 21, Subdirektion der Brandenburger Spiegelglasversicherungsgesellschaft für Baden, Württemberg und Hohenzollern.

Geschäfts-Empfehlung. Bringe dem tit. Publikum von hier und auswärts zur Kenntnissnahme, dass ich Jähringerstrasse 63 ein

Spezial-Geschäft feiner Wurst- u. Fleischwaaren

von nur ersten Firmen, verbunden mit Flaschenbier- und Weinverkauf (offen und in Flaschen), verschiedener Sorten Käse, Butter, Eier und alle Sorten Fleisch- und Seefische, erdfein habe. 10697.8.8

Hochachtungsvoll **J. Scheffele,** Prompter Versand nach Auswärts. 4431a.14.6

Wellpappe in Rollen, Wellpappe in beliebigem Format, Wellpappe-Schachteln zum Zusammenklappen liefert zu billigsten Preisen

Cartonnagenfabrik Dreyfuss & Roos, Muggensturm (Baden). Ausser auf Wunsch bereitwilligst.

Tapeten

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt 6701

G. Bilger, Fischerstrasse 28.

Strickwolle

Spezialität seit 58 Jahren.

Aus dem reichen Sortiment besonders empfohlen:

16 WK, Pfund 2.75, 1/2 Pfund 56 Pfg.

in allen Farben.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Détail

211 Kaiserstrasse 211 Karlsruhe. 10644

Reiche

Heirath vermittelt Bureau Krämer, Leipzig, Bräderstr. 6. Auskunft gegen 80 J.

Weisse u. rothe Tischweine

bei Abnahme von 20 Str. im Fass 45, 60 u. 80 Pfg. 25 1/2 Str. - Ff. 38, 50 u. 65 Pfg. bei einzelnen Flaschen u. offen 1/2 Str. 15, 20 u. 25 Pfg. empfiehlt 10784*

M. Raschdorff, Amalienstrasse 51, Ecke Fischerstrasse. 10745.5.2

Möbelfabrik und Lager

D. Reis, Karlsruhe, Kronenstrasse 37/39 - Telephon 1522.

Anerkannt beste Bezugsquelle für

Holz- und Polstermöbel

von der einfachsten bis zur feinsten Einrichtung. Langjährige Garantie.

Cataloge gerne zu Diensten. Sendungen nach auswärts franko.

Ein noch in gutem Stande befindliches Billard

nebst Zugehör ist billig zu verkaufen. B16191.8.8 Wilhelmstrasse 13.

Eine Spezerei-Einrichtung mit eisernem Firmenschild ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter B16274 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Tanz.

5035a.2.2 Anmeldungen jeden Dienstag und Freitag v. 11-2 Uhr im grossen Saal des „Hotel Friedrichshof“ erbet. Aug. Ehmer, Lehrer d. Tanz.

Gigarren.

	1 St.	10 St.	100 St.
Comtessa . . .	3	25	2.30
Baxa Nuoro . . .	4	32	3.-
Mercedes . . .	4	38	3.60
Strandblume . . .	5	45	4.30
Graziella . . .	5	45	4.30
La Palma . . .	5	45	4.30
La Vega . . .	6	55	5.30
Fidelis . . .	6	55	5.30
La Rosa . . .	7	65	6.30
Carola . . .	7	65	6.30
Marina Victoria . . .	7	65	6.30
Regina . . .	7	65	6.30
Carolina . . .	7	65	6.30
Lealtas Especiales . . .	8	75	7.30
Blanca . . .	10	95	9.30
Victoria . . .	10	95	9.30

Friedr. Wilhelm Hauser, Kaiserstrasse 76, sowie in sämtlichen Filialen.

Leistungsfähiges Manufaktur- u. Aussteuergeschäft

gibt an Privaten, unter monatlichen Raten, Waaren jeglicher Art ab. Offert. unter Nr. 10618 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 40.4